This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

DB
83
H42

HELFERT
SAMMLUNG HELFERT.

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES

Sammlung Helfert.

Die

österreichische Revolutio

im

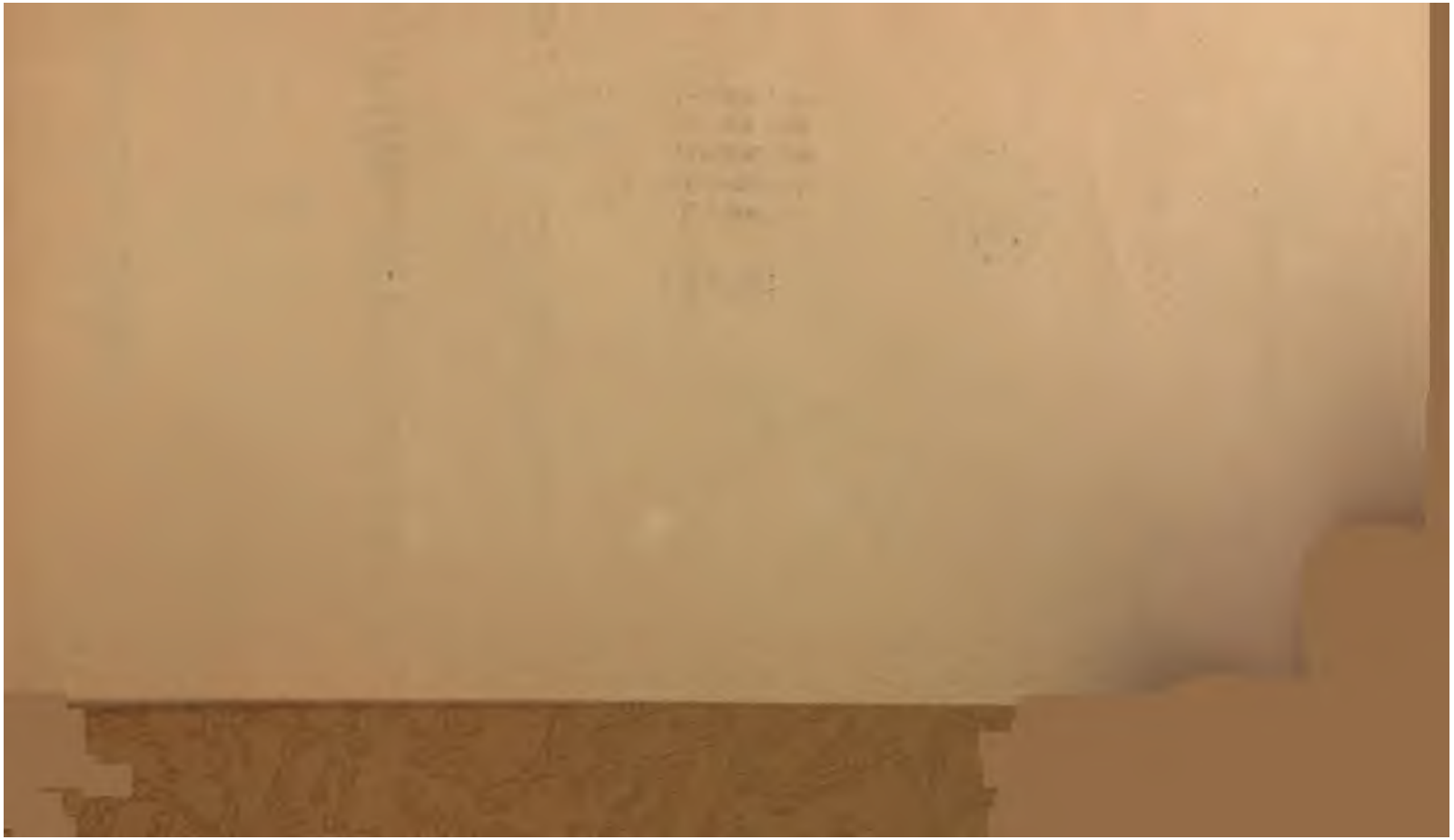
Zusammenhang mit der mitteleuropäischen Bewegung

der

Jahre 1848 und 1849

in Wort und Ton, in Bild und Erz.

Wien und Leipzig.
Wilhelm Braumüller
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler
1898.



Helfert, Joseph Alexander.

Sammlung Helfert.

Die

österreichische Revolution

im

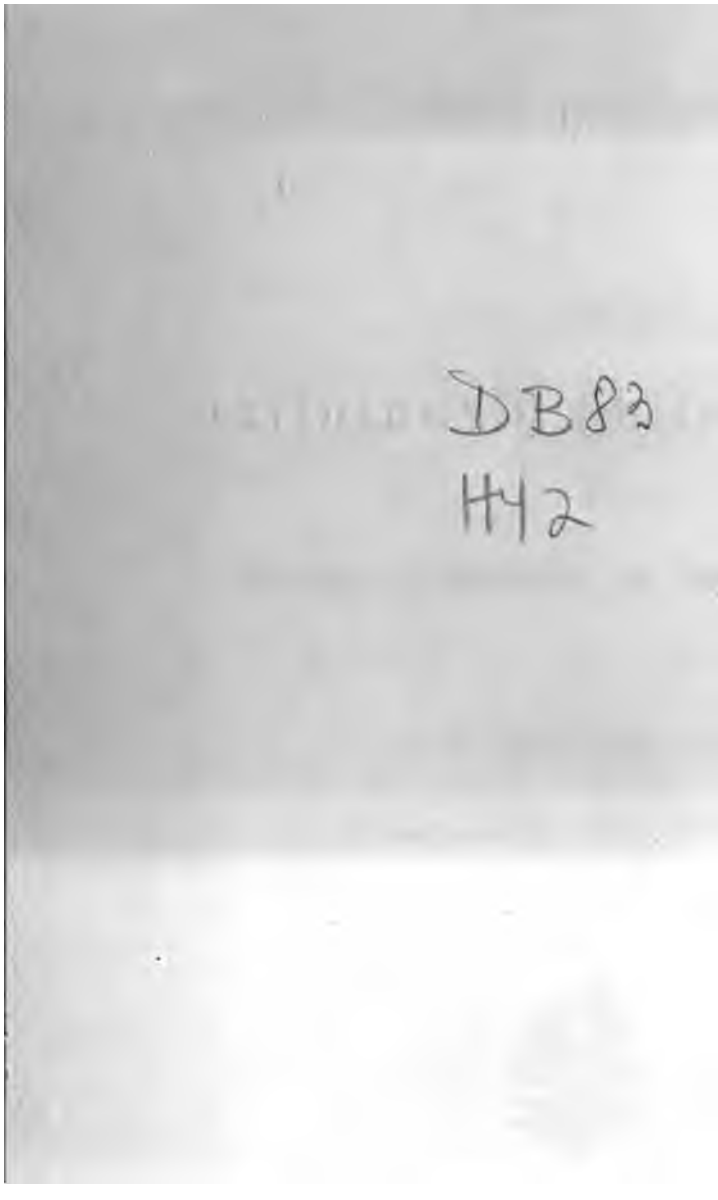
Zusammenhang mit der mitteleuropäischen Bewegung

der

Jahre 1848 und 1849

in Wort und Ton, in Bild und Erz.

Wien und Leipzig.
Wilhelm Braumüller
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler
1898.


DB83
H42

Übersicht des Inhaltes.

Seite

Einleitung 1

Beschreibung der Sammlung 17

I. Tagesschriften 19

II. Bilder 42

III. Münzen und Geldzeichen 65

IV. Musikalien 79

V. Bibliothek 88

VI. Zeitungen und Zeitschriften 95

VII. Varia 98

VIII. Mappen 100

Multa et multum.

Von 1847 auf 1848 versah ich die Lehrkanzel des römischen und Kirchen-Rechtes an der Jagiellonischen Universität zu Krakau. Am 17. März 1848 begann daselbst die politische Bewegung, welche zwei im Stadium der Preßfreiheit begründete neue Zeitungen, Jutrzenka (Morgenröthe, Morgenstern) und Dziennik Narodowy (National-Tagblatt) mit ihren Aufzeichnungen und Leitartikeln begleiteten; mit der Besiegung des Aufstandes gingen sie beide vorläufig ein, jene am 27., diese am 28. April. Diese ersten Numern der beiden Zeitungen (die später in neuer Folge ihr Erscheinen fortsetzten) und außerdem die einzelweise erschienenen Kundmachungen und Aufrufe theils polnisch allein, theils (nach dem Aufstand) polnisch-deutsch, die ich an Ort und Stelle erworben und sorgfältig beisammen gehalten — die Gazeta Krakowska 1848, die ich vollständig besitze, ist erst später hinzugekommen —, dazu die ersten in der Erfindung ebenso rohen und gemeinen wie in der Ausführung und dem Abdrucke schoflen Prager Spottbilder auf Metternich, Bürgermeister Müller ꝛc., die man mir aus meiner Vaterstadt zusandte, bildeten die bescheidenen Anfänge meiner Sammlung. Streng genommen war sie eine solche nicht zu nennen, weil ich mir, ebenso wie im Wiener und Kremsierer constituirenden Reichstage, mehr als Marksteine meines eigenen Lebensganges eben nur das aufbehielt, was mit mir in unmittelbare Berührung kam, womit ich zu thun

hatte aber was mir zufällig in die Hände gerieth. Von
gehäuften Wiener Zeitungen aus der tollen Zeit suchte ich
Proben zu erwerben, von jedem Journale eine beliebige Nu

Als ich im März 1849 bleibend nach Wien kam, wu
ich hier die Bekanntschaft des damaligen Rechnungs-Revide
beim Wiener Magistrate Leopold Kastner, der sich währ
der Revolution mit großer Umsicht und einer fast allgegenwärtig
Beweglichkeit mit den meisten Druckereien, Kunst- und Musikal
Handlungen Wiens in unmittelbare Verbindung gesetzt und
diesem Wege eine ungemein reichhaltige Sammlung von Fl
blättern, Zeitungen, Broschüren, Gassenliedern, Straßenbilder
zusammengebracht hatte. Da erwachte mein Nachahmungstr
und ich begann nun eifrigst zu erwerben und zusammenzutrag
wobei mir Herr Kastner Jahre lang mit dankenswerther Ber
willigkeit rathend und helfend zur Seite stand. Als Kast
später damit umging seine Sammlung im Ganzen zu verkau
kamen wir überein, dass er mir zuvor alles was mir noch fe
zu einem für das Stück vereinbarten Einheitspreise ablas
wolle, und es war ein ganz nettes Sümmchen das ich ih
nachdem die Durchsicht vollendet und die Rechnung zusamm
gestellt war, dankend auf den Tisch legte. Er hat in der D
bald darnach seine, jetzt gegen die meinige um vieles geringhältig
Sammlung, wenn ich nicht irre um die Mitte der fünfziger Jah
an einen ungarischen Prälaten, um einen für die damalige Z
ziemlich hohen Preis an Mann gebracht.

Die größte sich der Vollständigkeit am meisten nähern
Sammlung besaß nunmehr ich. Außer den ursprünglichen Cra
Pragensibus waren es ausschließend Viennensia, und am
hier überwiegend Drucksachen, einige Bilder von der gemeinst
Sorte, also gleichfalls zur Gassen-Literatur gehörig, und wenig
Musicalien. Einen reicheren Schatz von 1848 in Wien heraus
gegebenen Tonstücken (Tänzen, Märschen, Liedern) habe ich, wied
mit Kastner's Beihilfe, unmittelbar von den betreffenden Kunst

Handlungen erworben, dazu eine reiche Sammlung der zur selben Zeit gangbaren Volkslieder und Gelegenheitsgesänge, s. g. Gassenhauer. Von Münzstücken waren die ersten die auf den Thronwechsel in Olmüz geschlagene Denkmünze und die Aversseite einer Denkmünze der Wiener Revolution von Karl Radnitzky; die Reversseite, welche die Zinnen einer belagerten Stadt vorstellen sollte, hat er nie ausgeführt; das interessante kunstvoll gedachte und ausgeführte Stück ist unvollendet geblieben und Unicum.

Aus diesen verschiedenen, theilweise sehr bescheidenen Anfängen hat sich nun im Laufe von nahezu einundfünfzig Jahren eine umfassende Sammlung herausgebildet, mit der sich nicht blos ihrer Reichhaltigkeit wegen, sondern auch darum keine andere in Vergleich setzen kann, weil diese sich in der Regel nur auf eine einzelne Richtung der vielgestalteten Bewegung beziehen, z. B. nur Drucksachen, und auch hier nur Viennensia, oder wie die des verstorbenen Dr. Wilhelm Schlesinger d. Ä. nur auf Münzen und Papierwerthzeichen.

Modus acquirendi multiplex, qui nescit simplex. Von einem italienischen Gelehrten wird erzählt, dass er auf die Frage eines Fachgenossen, welchem er seine Schätze sehen lassen, wie er doch zu einer so staunenswerthen Vereinigung seltener Stücke gekommen sei, geantwortet habe: „Ich habe sie gefunden, ich habe sie gekauft oder eingetauscht, ich habe sie geschenkt erhalten, ich habe sie — gestohlen". Von diesem letztern modus acquirendi weiß ich mich so vollkommen frei, dass ich, wenn mir Partien zu käuflicher Auswahl in die Hände kommen, ohne Gestattung des Eigenthümers, fallweise Daraufzahlung, es jederzeit für unerlaubt gehalten habe, in meinem Besitz befindliche Stücke gegen mir angebotene bessere auszuwechseln. Ich betone dies, damit sich der künftige Besitzer bezüglich der rechtmäßigen Herkunft der einzelnen Stücke meiner Sammlung in seinem Gewissen vollkommen beruhigt fühle.

Wo die Correctheit der Provenienz zweifelhaft erschein
könnte, habe ich für urkundlichen Nachweis des Rechtstite
gesorgt. So trägt eine Anzahl böhmischer, meist Prager Stü
den Stempel „Arch. Trebonense“, also ursprünglich dem reich
Wittingauer Archive angehörig. Ich habe sie, 22 an der Zal
von dem regierenden Fürsten Adolf Schwarzenberg gegen ei
Anzahl Viennensia aus meiner Doubletten-Sammlung dur
Tausch erworben; das eigenhändige Schreiben Sr. Durchlau
dto. Wittingau 12. Januar 1895 findet sich in meiner Cor
spondenz.

Was die ersteren drei Erwerbstitel betrifft, so wären dav
allerlei Geschichten zu erzählen. Jeder Sammler wird die E
fahrung gemacht haben, dass er oft minderwerthige Stücke, bl
weil er, und das mit Recht, zu besorgen hat, dass sie ihm e
zweitesmal nicht zugebracht werden könnten, ziemlich schwer b
zahlen muß, während ihm manche der werthvollsten durch ein
Glücksfall ohne Geld und Mühe oder um einen Spottpre
ins Garn gelaufen kommen. Eines Abends im Gasthause um d
Mitte der Fünfziger Jahre sprach Senats-Präsident Aloy
Pederzani von seinen Mailänder Placaten — er hatte zule
als Hofrath beim Veroneser Senate gedient —, mit denen er nic
wisse was er anfangen solle; natürlich meldete ich mich vom Fle
weg, und am andern Tage hatte ich den vollen Pack unberührt
Abdrücke aller Proclamationen der lombardischen provisorische
Regierung in meinem Besitz.

Ein Glücksfall anderer Art war folgender. Seit lange
Zeit war ich auf antiquarischem Wege in den Besitz eine
Theiles, sagen wir der Hälfte, von Keil's „Leuchtthurm“ 184
gelangt; nach einem Zwischenraum vieler Jahre stieß ich i
einem Antiquariats-Kataloge auf die Anzeige einer Partie vo
Keil's Leuchtthurm 1848: es war genau die Ergänzung dess
was ich bereits besaß. Unverkennbar hatten beide Partieen einst z
einander gehört, waren dann auf irgend eine Weise in ve

schiedene Hände gelangt, bis sie sich durch meinen Erwerb unerwartet wieder zusammenfanden.

Im Durchschnitt führt bewustes Suchen seltener zum Ziele als absichtloses glückliches Finden. Gegen Ende der achtziger Jahre galt es mir als ein eigenthümliches Ereignis, nach einem Zeitraum von dreiundvierzig Jahren das vollkommen gut erhaltene Exemplar eines Ankündigungs-Doppelbogens „Übersicht des Abganges und der Ankunft der k. k. Posten in Wien im Jahre 1848" erwerben zu können.

* * *

In eine so ausgedehnte und vielverzweigte Sammlung mögen sich wohl einzelne Duplicate eingeschlichen haben, was am Ende kein Schaden ist.

Es finden sich aber absichtliche Duplicate, bei Stücken die zu zwei verschiedenen Tagen gehören, wie z. B. der Protest der Krakauer Einwohner wegen Bombardirung ihrer Stadt am 25. April und Anklage an das Ministerium vom 13. Mai (polnisch und deutsch), wovon sich daher je ein Exemplar an den zwei genannten Tagen findet. Die Kundmachung Messenhauser's vom 25. October enthält den vollen Wortlaut des Reichstagsbeschlußes vom 24. (Groß Quer-Folio), wovon eben deshalb ein Exemplar dem 24., ein anderes dem 25. eingereiht wurde. Ein drittes Beispiel werde ich später bei den Partezetteln anführen..

Wesentlich verschieden von Doubletten sind jedoch Varianten, auf welche schon darum besondere Rücksicht zu nehmen ist, weil sie, zumal wenn sie in größerer Anzahl vorliegen, einen Beweis für die ungemeine Verbreitung des betreffenden Stückes liefern. Um ein Beispiel anzuführen: An dem verhängnisvollen 30. October, da die ungarische Armee zum Entsatze Wiens heranrückte, hat Messenhauser zu seinem Unglücke — denn ohne diesen eclatanten Vertragsbruch wäre er vielleicht von der Todesstrafe pardonirt worden! — von seinem Beobachtungssitze auf dem Stephans-

thurme drei Zettel über den Stand der Schlacht hinabgelangen laſſen:

um 11 Uhr VM. „Man ſieht deutlich“ ꝛc.
um 12¾ Uhr NM. „Die Schlacht ſcheint ſich“ ꝛc.
um 2 Uhr NM. „Unterhalb dem Neugebäude“ ꝛc.

Sie wurden in der Staatsdruckerei gedruckt und maſſenhaft unter die Bevölkerung geworfen. In meiner Sammlung befinden ſich

von Nr. 1 vier Varianten
von Nr. 2 zwei Varianten
von Nr. 3 vier Varianten.

Auch bei einzelnen Flugſchriften war ähnliches der Fall. Mathias Em. Löbenſtein hat eine Broſchüre „Der dritte Stand und Eine Kammer“ veröffentlicht, ein ſeichtes werthloſes Machwerk[1]), aber es hat 14, ſage vierzehn Auflagen erlebt, eine ohne Angabe des Druckortes, eilf bei L. Sommer, zwei bei Schmidt & Leo: ſie finden ſich insgeſammt in einem Sammelbande in meiner Bücherei (2 D. 3 C.).

In der Abtheilung Portraits findet ſich das des jungen Karl Heinrich Spitzer, den ſeine betriebſamen Glaubensgenoſſen dem Publicum als „Erſter Redner und erſtes Opfer“ aufdrangen. Ob Spitzer gerade der erſte war, den am 13. März vor dem Landhauſe die tödtliche Kugel getroffen, wird ſich kaum beſtimmen laſſen; als Redner iſt er aber erweislich nicht aufgetreten. Gleichwohl wurde ſein Conterfey, Knieſtück oder ganze Figur, ſchwarz oder illuminirt, mit oder ohne Erläuterungstext, in dreizehn verſchiedenen Auflagen in Umlauf gebracht.

Ich habe oft genug dieſe und jene „vollſtändige“ Sammlung aller im Jahre 1848 in Wien erſchienenen Proclamationen, Flugblätter ꝛc. rühmen hören und jedesmal gefunden, daſs dies

[1]) In Zenker's ſehr eingehender „Wiener Revolution 1848 und ihre ſocialen Vorausſetzungen“ (Wien Hartleben 1897) iſt Löbenſtein nicht einmal genannt.

im Vergleich zu der meinigen weitaus nicht der Fall war. Ich selbst habe letztere mit Vorbedacht nie anders denn als „nahezu vollständig" bezeichnet. Denn obwohl es sich, was Viennensia betrifft, äußerst selten findet, dass mir eine Drucksorte oder eine Variante derselben, die ich bis dahin nicht besessen, in die Hände fällt, so ist anderseits eine absolute Vollständigkeit schon darum kaum zu erreichen, weil ja manche Stücke gar nicht in den Handel gekommen, sondern blos nach persönlichen Beziehungen von Hand zu Hand gewandert sind.

Von einem militairischen Viennense, das ich im Mai 1892 erworben, hatte ich früher weder etwas gehört noch gesehen; es ist vom August 1848 datirt, fachwissenschaftlichen Inhaltes, ohne Zweifel nur unter Kameraden in Umlauf gesetzt und daher dem übrigen Publicum versagt geblieben. Im Herbst desselben Jahres fand ich in einem Antiquariats-Katalog eine 1848 bei Gerold in Wien gedruckte Broschüre (Stella Über die sociale Frage) angekündigt, von der mir während vierundvierzig Jahren eifrigen Sammelns kein Exemplar zu Gesicht gekommen war[1]). Sollte der Verfasser oder Verleger die Auflage später vernichtet haben?!

Ich will zwei weitere Beispiele anführen.

Ich habe im April 1848 aus Krakau einen „Offenen Brief an die Männer von Wien" durch meinen seither verstorbenen Freund Dr. Eberhard Jonák in Wien drucken, und dann im September einen Aufruf „An meine Landsleute" erscheinen lassen, und glaube mich zu erinnern, dass mir ein Exemplar des erstern in der Kastner'schen Sammlung, aber dann nie wieder aufgestoßen ist; von dem zweiten aber ist mir, außer jenen Stücken die ich mir selbst ursprünglich zurückbehalten, nie eines zu Gesicht gekommen.

Der Reichstagsabgeordnete Thiemann hatte ein Heftchen über seine Begegnung und Unterredung mit Minister Wessenberg

[1]) Bei Zenker a. a. O. finde ich dieses doch wesentlich seinen Vorwurf betreffende Schriftchen nirgends citirt.

im October 1848 veröffentlicht, von deſſen Exiſtenz ich erſt ſpäter, etwa 1850, Kenntnis erhielt. Ich habe es ſeither an Bemühungen nach allen Seiten nicht fehlen laſſen, habe mich an den Prager Verleger der Druckſchrift gewandt, habe an die Angehörigen des Verfaſſers heranzutreten geſucht — es war alles umſonſt, und ich warte bis zum heutigen Tage, ob mir mein guter Stern nicht auch in dieſem Punkte zu dem verhelfen werde, was mir auf dem Wege des Suchens nicht gelingen will.

Außer den Viennenſia darf ich als „nahezu vollſtändig" in meiner Sammlung vertreten bezeichnen: Pragenſia, Tyrolenſia, Styriaca, Galiziana.

Das gleiche darf ich von Ungarn ſagen, was die in der damals dort noch vielfach dominirenden deutſchen oder in einer der ſlaviſchen Sprachen erſchienenen Druckſachen betrifft, wogegen ich jenen in der mir durchaus unverſtändlichen ungariſchen Sprache keine Aufmerkſamkeit zu ſchenken in der Lage war und bin. Von den Erlaſſen und Kundmachungen der Mailänder proviſoriſchen Regierung war ſchon die Rede; jene der venetianiſchen beſitze ich nicht einzelnweiſe, wohl aber geſammelt in der ungemein reichhaltigen Raccolta (8 Bände), wo nicht blos die officiellen, ſondern auch alle privaten Erſcheinungen der Tages-Literatur abgedruckt ſind.

* * *

Was Erwerbungen betrifft, ſo wird jeder Sammler von beſonderen Glücksfällen, aber auch von manchem Säumnis, das er nachher zu bedauern hatte, zu erzählen wiſſen:

Fronte capillata est, post est occasio calva.

Mein jüngſt verſtorbener Mitbewerber auf dem Gebiete der 48/9er Numismatik Med. Dr. Wilhelm Schleſinger d. Ä. wiederholte mir aus ſeiner eigenen Erfahrung die Regel: niemals die Gelegenheit für Erwerbung eines ſeltenen Stückes, wenn es auch für den Augenblick zu theuer erſchiene, vorbeigehen zu laſſen; denn der Preis werde im Hingang der Jahre nur höher. Er erzählte

mir von einer Radetzky-Medaille, die ihm, ich glaube in London, zum Verkaufe angeboten worden war und die er, weil er den Preis überspannt gefunden, abgelehnt und sich auf eine andere Gelegenheit sie zu erwerben vertröstet habe. Er wartete Jahre und Jahre, doch „Roß und Reiter sah ich niemals wieder", meinte Schlesinger. „Das ist", weil wir einmal bei Schiller-Citaten sind, „das Loos des — Seltenen auf der Erde".

Etwas ähnliches war es mit einem „Jellačić-Kreuzer", der mir um 100 fl. angeboten wurde. Das war mir denn doch an und für sich und mit Rücksicht auf den damaligen Stand meiner Finanzen zu exorbitant. Die Folge aber war, dass mir nie wieder ein Stück davon zu Gesichte kam, wie auch, meines Wissens, weder das kaiserliche Cabinet noch die Schlesinger'sche Sammlung ein Stück davon besitzen; ich selbst musste mich mit einem Zinnfolien-Abdruck begnügen. Wohl habe ich den genannten hohen Preis für ein Stück anderer Art gezahlt; aber abgesehen davon, dass der Goldwerth desselben wohl die Hälfte der Summe deckte und die tadellose Schönheit und Schärfe des Exemplars mit in Anschlag gebracht werden müssen, gehört es in diesem Metall wohl zu den noch größeren Seltenheiten als der kroatische Kupferkreuzer.

Wenn gleichwohl mein Finanzminister zu einer so theueren Erwerbung kein freundliches Gesicht machte, so konnte ihm manche Erwerbung andern Charakters wohlbegründete Freude bereiten. So hatte ich durch drei Jahrzehnte nach einem Gorzkowski-Dreierl gefahndet. Die Zwanziger und Gulden sind keine so große Seltenheit als die Dreier, von denen nur einige hundert Stücke geprägt wurden[1]) und die im Verkehr leichter verschwunden sind als jene; sie werden unter Brüdern bis zu 70 fl. erhandelt. Da führte mich eine Amtsreise nach Linz und bei einem Besuche

[1]) Vgl. meine „Österreichische Münzen und Geldzeichen 1848/9" in der Numism. Zst. 1874—5 (Sonderabdruck Wien 1876 Selbstverlag) S. 42 bis 44.

Herrn von Kolb's erſah ich ein ſolches Stück, auf das der Beſitzer, der in einer ganz andern Richtung ſammelte, keinen Werth legte und das er mir darum, als er meine freudige Überraſchung bemerkte, ohne Bedenken mit Vergnügen überließ. Wie ich den koſtbaren Schatz auf meiner Rückreiſe nach Wien gehütet, wie ich während der Eiſenbahnfahrt wohl zehnmal mein Portemonnaie herauszog, um mich zu vergewiſſern ob es auch, ſorgſam in Papier gewickelt, an ſeiner Stelle ſei, und wie ich erſt beruhigt war als ich das Stück mit ſtolzer Befriedigung „zu dem übrigen" legen konnte, das vermag nur ein ſolcher nachzuempfinden, der die Leiden und Freuden eines Sammlers ſelbſt einmal durchgemacht hat.

* * *

Der Charakter und das Gepräge meiner Sammlung iſt, wie aus der bisherigen Darſtellung hervorgeht, ein vorwiegend öſterreichiſcher. Um des Zuſammenhangs der öſterreichiſchen Revolution mit der großen mittel-europäiſchen Bewegung überhaupt, aus welcher jene hervorgegangen war und mit der ſie fortwährend Berührungspunkte hatte, mußten nicht blos jene Staaten und Länder in volle Berückſichtigung gezogen werden, die mit in den Strom der Umwälzung hineingezogen waren, wie Deutſchland, Frankreich, Italien, ſondern konnten auch ſolche, die zwar nicht von dem Wirbel ergriffen, aber demſelben unmittelbar nahegerückt waren, wie Rußland, die ſcandinaviſchen Reiche, nicht völlig außer Betracht bleiben; von den entlegeneren Gebieten ſind die Nordamerikaniſchen Freiſtaaten nicht ganz zu überſehen. Auf eine auch nur annähernde Vollſtändigkeit der dahin gehörigen Enunciationen konnte von vornherein mein Augenmerk nicht gerichtet ſein, wenn ich die Frankfurter Perſönlichkeiten und Zuſtände ausnehme, denen ich aus dem doppelten Grunde eine beſondere Aufmerkſamkeit zu widmen mich gedrungen fühlte, weil öſterreichiſche Männer im Parlament ſaßen und ein öſterreichiſcher Prinz an

der Spitze ſtand. Auf den anderen Gebieten habe ich nichts, was ſich mir zur Erwerbung darbot, von der Hand gewieſen, und dadurch im Hingang der Jahre für jede wichtigere anderwärts auftauchende Wendung und Zeiterſcheinung ein ſo reiches Material zuſtande gebracht, daſs es zu einer ſicheren Orientirung ſattſam ausreicht.

Das Weſen und die Grundlage meiner Sammlung bilden die Ereigniſſe der Jahre 1848 und 1849. Um dieſe richtig zu verſtehen und zu beurtheilen, darf aber die ſogenannte vormärzliche Zeit nicht unberückſichtigt bleiben, und müßen namentlich ſolche Geſchehniſſe, die jenen Ereigniſſen unmittelbar vorhergingen und deren Wellenſchläge ſich bis in die Revolutionsperiode hinein fühlbar machten, in beſondern Bedacht genommen werden, ſo die Prager Druckerunruhen 1844, der Sonderbundkrieg in der Schweiz, die Auffindung der Californiſchen Goldlager, die Lola-Montez-Geſchichte in München. Die Broſchüren-Sammlung reicht ſogar bis in die zwanziger und dreißiger Jahre zurück, keineswegs um ein vollſtändig ausreichendes Bild der in dieſen Decennien politiſchen Stillſtandes waltenden Strömungen zu geben, aber jedenfalls reichhaltig genug, um charakteriſtiſche Streiflichter auf die Zeit vor dem Sturme zu werfen. Einzelnem habe ich blos um ſeiner heutigen Seltenheit willen einen Platz in meiner Sammlung angewieſen. So dürfte von der Original-Ausgabe von des originellen Jaroſlav Kalina „Kſaft“ heute kaum mehr anderswo ein Exemplar aufzutreiben ſein; der kleine Rummel, welchen die Ausgabe dieſes an und für ſich harmloſen Blattes in Prag erregte[1]), gehört auch wohl zu den Symptomen der vormärzlichen Tage.

Den politiſchen Ereigniſſen des Jahres 1848 waren bekanntlich die des Jahres 1846 in Galizien und Krakau vorangegangen, über die meine Bücherei ſo ziemlich alles enthält, was ſich darauf bezieht.

---

[1]) Vlach-Helfert Čechoſlaven (Wien und Teſchen, Prohaſk S. 291 f.

Druckorten selbst aber, sowohl die der k. k. Be
von der provisorischen Regierung und dem „Dictator"
usgegangenen, habe ich erst in der allerletzten Zeit kau
ch gebracht. Es sind im ganzen 42 Stück, beginne
war mit den abmahnenden und warnenden Kund
n des Erzherzogs Ferdinand in Lemberg, des Kreis
aus Breinl, des FML. Ejollich und des Bischofs Gregor
owy und des regierenden Senats in Krakau, und schließen
ographirten Aufruf der Pariser Centralisation vom
. Ich habe sie wegen ihrer besondern Bedeutung, in
lung „Vormärz" in einem besondern Umschlag unter
schwarzes Nachspiel dieser sechsundvierziger Ereig
der an dem Untersuchungsrichter Ignaz Zajaczkowski an
1847 begangene Meuchelmord; der von der Familie
tezettel dürfte außer in meiner Sammlung kaum
chwo aufzutreiben sein.

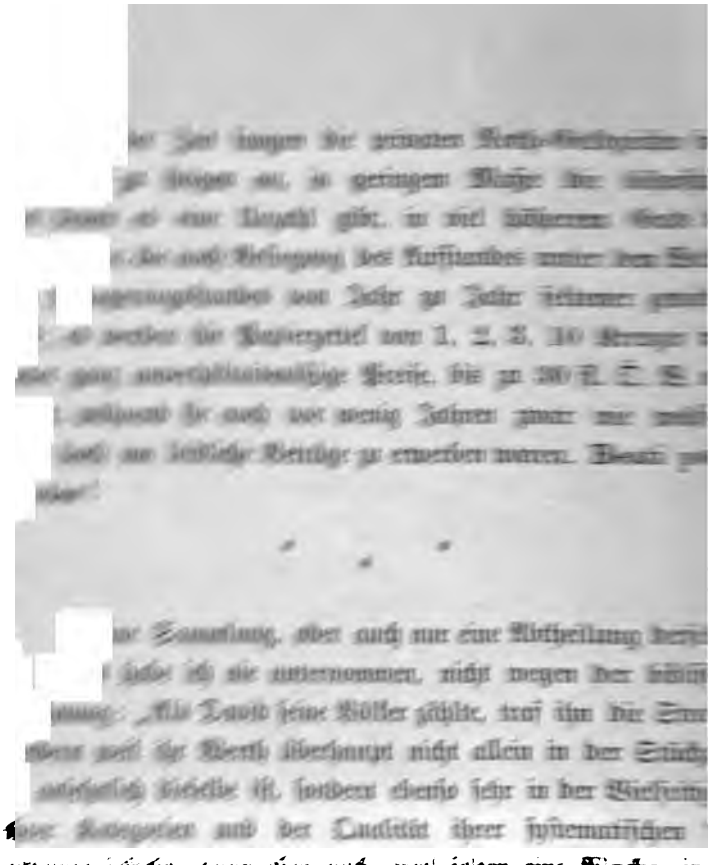
r eigenthümliche Werth der Sammlung besteht nicht in
Einelien, deren sich jede Abtheilung derselben zu rühmen
hat — Unica, RRR, RR, die zahllosen R nicht zu erwähnen
—; denn ebenso finden sich in jeder auch sehr ignoble Stücke,
die aber gerade ihres volksthümlichen Ursprungs und Charakters
wegen für die Zeitgeschichte von besonderem Interesse sind. Es
wohnt denselben zugleich materieller Werth bei, wenn nicht
augenblicklicher, so zukünftiger; denn was Zeitgenossen als gemein
und schier werthlos zu misachten und früher oder später als
solches beiseite zu werfen pflegen, gilt nach fünfzig, nach hundert
Jahren oft als beachtens- und bewahrenswerthes Curiosum.

Ähnliches ist in mancher Hinsicht von dem pecuniären
Werth zu sagen, der im liegen wächst. Stücke in meiner numis-
matischen Abtheilung, die ich vor Decennien um einen leidlichen
Preis erworben, finde ich in heutigen deutschen Münz-Katalogen
zu 80 und mehr Mark ausgeboten. Es ist dies in kleinerem
Maßstabe selbst bei Stücken ganz untergeordneten Ranges der

Fall; durch ihr allmäliges Schwinden aus dem Verkehr gewinnen sie ein pretium raritatis et affectionis, wie ich erst jüngst bei einem Sechstel-Thaler Friedrich Wilhelm IV. 1848 die Concurrenz mit ziemlich einem Dutzend Mitwerber zu bestehen hatte; das Stückchen, schrieb mir die Münzenhandlung, sei „sehr selten geworden".

Von Bildern sind die freieren aus der Zeit der Wirren, besonders die satyrischen, in den Jahren des Rückschlages von den Besitzern, um Unannehmlichkeiten mit Polizei und Gendarmerie auszuweichen, meist vertilgt worden und gelten die geretteten als Raritäten; ein Jesuiten-Stück aus der „Bewegung" wurde jüngst um 30 fl. ausgeboten, wo ursprünglich die ganze Sammlung (12 Numern) etwa um ein Drittel dieses Betrages zu erwerben war.

Was den Einzelnpreis von Schriftstücken und Drucksachen betrifft, möchte ich folgendes zu Gemüthe führen. Ich habe vor einiger Zeit eine ungarische Depesche aus dem Jahre 1848 um 3 fl. ö. W. erworben; es ist ein amtliches Stück, an den damaligen Minister am kaiserlichen Hofe Fürsten Paul Esterházy gerichtet, Autograph blos die Unterschrift Kossuth's. Welchen pecuniären Werth hätte dann ein von mir längst erworbenes Stück, welches die Original-Unterschriften des Kaisers Ferdinand und aller acht Minister trägt? Welchen hätte ein von Erzherzog Johann in der Zeit seines Hof-Commissariats in Tyrol ausgegangenes durchaus eigenhändiges Schreiben, deren sich in meiner Sammlung mehrere, bis zu fünf Seiten lange befinden? In einem Berliner Antiquariat habe ich die erste Original-Ausgabe „An meine lieben Berliner" als „von äußerster Seltenheit" bezeichnet und mit 6 Mark veranschlagt gefunden; in meiner Sammlung findet sich eine große Anzahl Wiener Stücke, Original-Ausgaben von ebenso großer Seltenheit. So fand ich in einem Antiquariats-Kataloge Hochleitner's Flugblatt „Die Freimädchen" mit 6 fl. ö. W. ausgeboten; ich besitze davon vier bis fünf Varianten, darunter eine mit dem Druckfehler „Die Frimädchen".



[illegible] Zeit fangen die privaten Noth-Geldzeichen [illegible]
[illegible] zu steigen an, in geringem Maße die [illegible]
[illegible] es eine Unzahl gibt, in viel höherem Grade [illegible]
[illegible] die nach Besiegung des Aufstandes unter den [illegible]
[illegible] Ungeringstandes von Jahr zu Jahr seltener [illegible]
[illegible] es werden die Papierzettel von 1, 2, 3, 10 Kreuzer [illegible]
[illegible] ganz unverhältnismäßige Preise, bis zu 30 fl. Ö. W. [illegible]
[illegible] während sie noch vor wenig Jahren zwar nie [illegible]
[illegible] noch nur leidliche Beträge zu erwerben waren. Beati [illegible]
[illegible]

* * *

[illegible] Sammlung, oder auch nur eine Abtheilung [illegible]
[illegible] habe ich nie unternommen, nicht wegen der [illegible]
[illegible] „Als David seine Völker zählte, traf ihn die [illegible]
[illegible] weil ihr Werth überhaupt nicht allein in der Stück[illegible]
[illegible] ist, sondern ebenso sehr in der Vielseitig[illegible]
[illegible] Kategorien und der Qualität ihrer systematischen [illegible]
[illegible] dann aber auch, weil selten eine Woche in [illegible]
[illegible] kaum ein Monat vergeht, wo ich nicht neues [illegible]
[illegible] mitunter ganze Partien.

[illegible] ich erst in ziemlich später Zeit November 18[illegible]
[illegible] Sammlung von mehreren hundert Stück aus Gali[illegible]
[illegible] wodurch meine ursprüngliche Krakauer Partie [illegible]
[illegible] Erweiterung erfuhr, dazu vieles aus Lemberg, [illegible]
[illegible] Blätter aus Breslau und dem Posen'schen. Dabei [illegible]
[illegible] nicht geringe Befriedigung gewährt, als sich zeigte, [illegible]
[illegible] nicht blos sehr vieles schon besaß, besonders aus der [illegible]
[illegible] Anwesenheit am Orte der April-Ereignisse, sondern [illegible]
[illegible] sogar ein und das andere Lemberger oder Krakauer [illegible]
[illegible] hatte, das sich in der exclusiv galizisch-posener Samml[illegible]
nicht fand.

Annähernd schätzen läßt sich der Reichthum einzelner Abtheilungen meiner Sammlung aus meinen größtentheils auf dieselbe basirten zahlreichen Veröffentlichungen: „Mailand und der lombardische Aufstand“ (anonym), „Geschichte Österreichs seit dem Ausgang des Wiener October-Aufstandes“, „Die Wiener Freiwilligen“ ꝛc. ꝛc.

Noch wäre etwas über die äußere Ausstattung und Aufbewahrung meiner Sammlung zu sagen. Dieselbe entspricht nur in zwei Abtheilungen den in dieser Richtung zu stellenden Anforderungen, in der Bücherei und in dem Münz-Cabinet, von beiden später; was das Papiergeld und Geldzeichen betrifft, bilde ich mir, da ich ähnliches auch bei bedeutenden Sammlern nicht gefunden, sogar ein, die einzig zweckmäßige und richtige Bewahrungsart veranstaltet zu haben. Für die Tagesliteratur besteht ein sinnreich und zweckmäßig eingerichteter Kasten, er umfaßt aber nur Vormärz bis October 1848; ein zweiter gleicher sollte für das weitere bis Ende 1849 und die undatirten Flugblätter hergestellt werden — wenn ich Platz in meiner Wohnung hätte. Ganz primitiv ist die Aufbewahrung der Bilder und Portraits in papierenen Umschlägen; es sollten alle Stücke einzeln steif aufgezogen und dann gruppenweise, wie man es in derlei größeren Sammlungen hat, in hölzernen Langkästen untergebracht sein. Um dies und anderes durchzuführen, habe ich aber 1. die Kosten gescheut, weil die Buchbinder-Conti für meine Bücherei allein, da ich nicht blos solide Arbeit, sondern auch gefällige Außenseite liebe, im Laufe der Jahre ein kleines Capital repräsentiren, und 2. fehlt es mir wie erwähnt an Raum, den überhaupt eine Privatwohnung für Anforderungen größern Schlages nicht bieten kann.

Meine Sammlung hat eine dreimalige Übersiedlung durchgemacht, und das Sprichwort lautet: Dreimal ausziehen ist so viel wie einmal abbrennen. Ich war allerdings beim einpacken wie beim auspacken Stück für Stück sowie beim Transport stets persönlich dabei, habe auch jedesmal Hand mit angelegt; dennoch

kann ungeachtet dieser größten Aufmerksamkeit und Vorsicht bei einer solchen Masse mitunter kleiner und kleinster Gegenstände ein Verlust unterlaufen. Sichergestellt habe ich einen einzigen. Meine Bücherei nämlich pflege ich alljährlich, schon wegen der Aufstellungsordnung, vom ersten bis zum letzten Stück zu revidiren, und da war es ein ganz kleines Büchlein, das mir bei einem meiner Umzüge durchgerutscht sein muß und das ich darum aus meinem Katalog gestrichen habe. Inhaltlich ist damit nichts verloren, allein ersetzen konnte ich es nicht, da es eben wegen seiner Unbedeutsamkeit von allem Anfang wenig sorgfältige Aufbewahrer gefunden haben mag.

Wien im October 1897.

Frhr. v. Helfert.

Die öſterreichiſche Revolution im Zuſammenhang mit der mitteleuropäiſchen Bewegung der Jahre 1848 und 1849.

Die Sammlung beſteht aus folgenden Abtheilungen:

I. Tagesſchriften.

II. Bilder

a) Auftritte, Schauplätze, Coſtumes, Caricaturen etc.

b) Portraits.

III. Münzen und Geldzeichen.

IV. Muſikalien.

V. Bibliothek.

VI. Zeitungen und Zeitſchriften.

VII. Varia.

VIII. Mappen.

I.

Tagesschriften.

Es kann diese Abtheilung als eine in Schrift und Druck fortlaufende Chronik der Ereignisse 1848/9 bezeichnet werden: eine Chronik nicht erzählend, sondern in zeitgenössischen Kundgebungen verkörpert: anderseits eine Chronik nicht objectiven, sondern subjectiven Charakters, weil die aufeinander folgenden und sich in einander verschlingenden Ereignisse in dem Sinne wie sie in der Gleichzeitigkeit ihres Geschehens von den Zeitgenossen aufgefasst, und in den Urtheilen und Empfindungen mit denen sie von denselben je nach der verschiedenen Parteirichtung begleitet wurden, vor unser Auge treten.

Es gehören hierher:

Tagesnumern der verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften —

Flugblätter —

Flugschriften unter 50 Seiten.

Die Tagesschriften sind je nach dem Formate in vierfacher Abstufung geordnet,

I. 8vo in einer Reihe hölzerner Kästchen —

II. 4to und Folio in Papierumschlägen —

III. Quer-Folio in Papierumschlägen —

IV. mit Ausnahme der über das gewöhnliche Maß hinausragenden, die in einer für Bilder, Karten und Pläne von gleichem Über-Formate besondern steif-pappendecklenen Mappe untergebracht sind.

und Belustigungsanzeigen, Programme und Einladungskarten, selbst gelehrte Reden und Abhandlungen, die sich unter dem ungelehrten Tagesgeschwätz sonderbar genug ausnehmen, aber durch ihre Gegenwart beweisen, dass wie alles andere auch das **Inter arma silent Musae** seine Ausnahmen hat.

Zu bemerken wäre, dass in der ersten, noch etwas schüchternen Zeit, namentlich im März, sowohl bei Zeitungen als bei Flugblättern das Octav-Format vorherrscht, das in den folgenden Monaten mehr und mehr dem Quart und Folio, bei Maueranschlägen in Doppel- und Quer-Folio bis zum größten Format Platz macht. Von den verbreiteteren Tagesblättern machen die meisten diese Wandlung durch: „Constitution" von 8vo (bis 2. Mai) zu klein 4to (bis 30. September), dann größer 4to; „Grad' aus" von 8vo (bis 30. Juni) zu 4to, zuletzt vom 1. October Groß-Folio. Die einzige „Wiener Zeitung" behielt in den ersten sechs Monaten 1848 ihr Groß-Folio-Format bei und ging mit 1. Juli zu Groß-Quarto über, ungefähr dem Format, das sie bis heute beibehalten hat.

Die ober-österreichischen Drucksorten habe ich in einem großen Sammelbande erworben; verzeichnet finden sie sich an dem betreffenden Tage mit der Bezeichnung „(O. Ö.)".

Auch Handschriftliches (**MS.**), darunter Autographen hervorragender Persönlichkeiten, wenn datirt, sind unter die Tagesblätter gereiht; undatirte Autographen, oder solche deren Datum vor 1848 oder nach 1849 fällt, finden sich in der Abtheilung „**Varia**".

Unter der Rubrik März, April ꝛc. „im allgemeinen" finden sich jene Blätter, die entweder in dieser Weise ausdrücklich datirt sind, z. B. „Wien im October 1848", oder wo sich, ohne dass das Blatt überhaupt eine Zeitangabe seines Erscheinens enthielte, aus der Veranlassung oder sonst aus dem Inhalte ergibt, welchem Zeitabschnitte es angehört.

Bei einzelnen Stücken ist es mir auf Umwegen gelungen, die Tageszahl ihres Erscheinens herauszufinden. Es sind dies im September und October mit je einem ziemlich rohen Holzschnitt auf

Die Tagesschriften in 8vo sind, mit Ausnahme der einzelnen Zeitungs-Numern bei denen dies unnöthig ist, Blatt für Blatt katalogisirt und die betreffenden Zettel dem Zettel-Kataloge der Bücherei eingereiht, wovon später. Ein stoffliches Verzeichnis der datirten der betreffenden Tageszahl eingereihten Octav-Blätter ist in der Hauptsache angelegt, ich wünsche und hoffe es in derselben Weise zum Abschluße zu bringen, wie jenes für die Bücherei; die undatirten Blätter sind ohnedies stofflich beisammengehalten. Für die Katalogisirung und stoffliche Verzeichnung der Blätter in 4to, Folio, Quer- und Doppelfolio habe ich bisher nicht die Zeit gefunden; es wäre das jedenfalls eine weitaussehende, obwohl in ersterer Hinsicht (Katalogisirung) gewiss nicht unnöthige Arbeit.

Das stoffliche Verzeichnis würde sich am zweckmäßigsten durch eine pragmatische Bearbeitung des stofflich Gelieferten selbst herstellen lassen, wie ich dies für die Partie **„Religio-Areligio-Antireligio"** in meiner Abhandlung:

> Die confessionale Frage 1848 in Österreich. Zugleich ein Beitrag zur Tages- und Flugschriften-Literatur jener Zeit (Österr. Jahrbuch 1882—1889)

versucht habe, allerdings mit Ausschluß des Jahres 1849 und mit Beschränkung auf die Österreich selbst angehörige confessionale Bewegung und Ephemeriden-Literatur.

* * *

Die Tagesblätter sind

a) datirt

selbstverständlich unter die betreffende Tageszahl gereiht.

Es ist hier alles aufgenommen, was eine Tagesangabe enthält: Gesetze wie behördliche Kundmachungen, Briefe, Meldzettel und Passierscheine, Trauungs- und Todes-Anzeigen (Parte), Tagesnumern der Zeitungen und Zeitschriften, Flugschriften politischen wie nicht politischen Inhalts (mit Ausnahme jener über 50 Seiten, die der Bibliothek eingereiht sind), Theaterzettel

und Belustigungsanzeigen, Programme und Einladungskarten, selbst gelehrte Reden und Abhandlungen, die sich unter dem ungelehrten Tagesgeschwätz sonderbar genug ausnehmen, aber durch ihre Gegenwart beweisen, dass wie alles andere auch das **Inter arma silent Musae** seine Ausnahmen hat.

Zu bemerken wäre, dass in der ersten, noch etwas schüchternen Zeit, namentlich im März, sowohl bei Zeitungen als bei Flugblättern das Octav-Format vorherrscht, das in den folgenden Monaten mehr und mehr dem Quart und Folio, bei Maueranschlägen in Doppel- und Quer-Folio bis zum größten Format Platz macht. Von den verbreiteteren Tagesblättern machen die meisten diese Wandlung durch: „Constitution" von 8vo (bis 2. Mai) zu klein 4to (bis 30. September), dann größer 4to; „Grad' aus" von 8vo (bis 30. Juni) zu 4to, zuletzt vom 1. October Groß-Folio. Die einzige „Wiener Zeitung" behielt in den ersten sechs Monaten 1848 ihr Groß-Folio-Format bei und ging mit 1. Juli zu Groß-Quarto über, ungefähr dem Format, das sie bis heute beibehalten hat.

Die ober-österreichischen Drucksorten habe ich in einem großen Sammelbande erworben; verzeichnet finden sie sich an dem betreffenden Tage mit der Bezeichnung „(O. Ö.)".

Auch Handschriftliches (MS.), darunter Autographen hervorragender Persönlichkeiten, wenn datirt, sind unter die Tagesblätter gereiht; undatirte Autographen, oder solche deren Datum vor 1848 oder nach 1849 fällt, finden sich in der Abtheilung „Varia".

Unter der Rubrik März, April ꝛc. „im allgemeinen" finden sich jene Blätter, die entweder in dieser Weise ausdrücklich datirt sind, z. B. „Wien im October 1848", oder wo sich, ohne dass das Blatt überhaupt eine Zeitangabe seines Erscheinens enthielte, aus der Veranlassung oder sonst aus dem Inhalte ergibt, welchem Zeitabschnitte es angehört.

Bei einzelnen Stücken ist es mir auf Umwegen gelungen, die Tageszahl ihres Erscheinens herauszufinden. Es sind dies im September und October mit je einem ziemlich rohen Holzschnitt auf

der Vorderseite versehene fliegende Blätter in 4°, ohne Datum und ohne Überschrift, deren chronologische Anordnung und Aufeinanderfolge gewiss in keiner sonstigen Sammlung zu finden sein wird und sich somit als Unicum darstellt. Sie erscheinen einmal als Einzelnstücke unter die Tagesblätter eingereiht, und überdies in der Bücherei in einem Sammelbande als „Wiener Fliegende Blätter", eine Bezeichnung die ich ihnen zu geben für entsprechend gefunden habe; für das letzterschienene habe ich das Datum des 25. October herausgefunden [1]).

Von diesen „fliegenden Blättern", aber auch von Flugblättern anderer Art finden sich häufig mehrere Exemplare von einer und derselben Druckorte. Es sind dies keineswegs Duplicate, sondern verschiedene Ausgaben, eine Folge der oft sehr ausgedehnten Verwendung und Verbreitung des betreffenden Stückes. Dieser Umstand der Wiederauflage ist übrigens bei Flugblättern, wie es bei Büchern oder Brochuren zu geschehen pflegt, nur in den allerseltensten Fällen ausdrücklich bemerkt; mir ist unter meinen Viennensibus ein einziges Privat-Placat gegenwärtig, das sich ausdrücklich als „zweite, dritte" bis „fünfte Auflage" kundgibt. Sonst kann man sich nur an kleine Unterscheidungs-Merkmale in den Abdrücken selbst halten. Um ein Beispiel zu geben! Von der magistratischen Kundmachung Wien 12. Juni 1848 „Über die Wahl der Geschwornen" lassen sich vier verschiedene Ausgaben nachweisen, und zwar nach der letzten Textzeile:

a) „vollkommen begriffen hat."
b) „men begriffen hat."
c) „griffen hat."
d) „fen hat."

Am häufigsten bildet die Angabe oder Nichtangabe oder die Verschiedenheit der Angabe des Druckortes das Unterscheidungs-Merkmal. Von „Metternich's Reisepaß", datirt vom 15. März, habe

[1]) Näheres in meiner „Wiener Journalistik" (Wien Manz 1877) S. 140 f., 223 f., Z. 492.

ich acht verschiedene Ausgaben zusammengebracht, die sich durch derartige einem aufmerksamen Vergleiche sich aufdrängende Merkmale unterscheiden; dazu ein neuntes Stück aus Prag bei Johann Spurný.

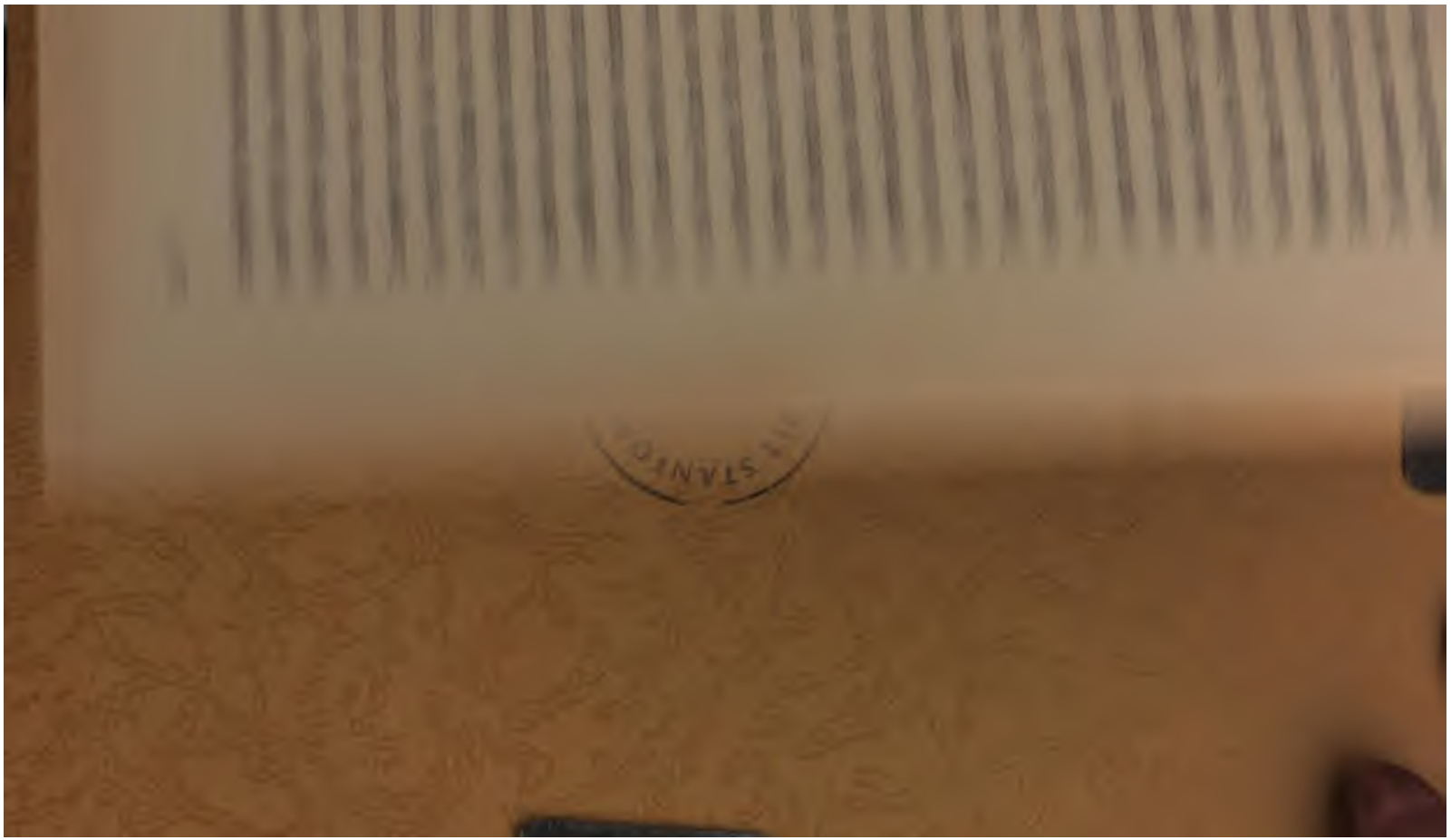
* * *

Als Proben des Reichthums dieser Abtheilung meiner Sammlung, sowohl was Qualität als Quantität betrifft, habe ich den 15. jeden Monats vom Januar 1848 bis December 1849 ausgewählt. Man wird daraus zugleich das allmälige Anschwellen der ephemeren Literatur, die in den politisch schwülen Monaten von Juli bis October 1848 ihren Höhepunkt erreichte, und das allmälige Abfallen derselben vom November 1848 an ersehen. Mit der zweiten Hälfte des Jahres 1849 verlieren die Tagesblätter, Ungarn bis in den September ausgenommen, an revolutionairem Interesse; doch habe ich, gleichsam als Nachklänge aus der Zeit des Sturmes, noch aus dem Jahre 1850 einzelne Proben aufbehalten und in einem besondern Cahier meiner Sammlung angeschloßen.

Von den nicht dem Tage, sondern blos dem Monat nach bezeichneten oder inhaltlich demselben angehörigen Blättern lasse ich eines der stärksten Monate des Revolutionsjahres — „September im allgemeinen" —, eines der mittelstarken — „Mai im allgemeinen" — und eines der schwächsten — „December im allgemeinen" — als Proben hier folgen.

Bei den nicht in Wien erschienenen Blättern ist, wenn dies nicht schon aus dem Titel, wie „Prager", „Klagenfurter" ꝛc. Zeitung hervorleuchtet, der Druckort in einer Klammer („Mailand", „Grätz", „Berlin") ersichtlich gemacht. Eben diese bunte Mannigfaltigkeit der Ereignisse und Kundgebungen zur gleichen Zeit in den verschiedenen Ländern und an den verschiedensten Orten ist ein Moment, das inhaltlich dieser Zusammenstellung ein eigenthümliches Interesse verleiht.

Noch habe ich ein Wort über die Partezettel (Trauungen und Todesfälle) zu sprechen. Bei jenen, wo das Datum des



Ereigniſſes mit dem Ausſtellungs-Datum zuſammenfällt, oder wo letzteres fehlt, kann ſelbſtverſtändlich über die Einreihung des Blattes kein Zweifel ſein. Aber an welches Datum iſt ſich zu halten, wenn, was der gewöhnliche Fall iſt, die Anzeige bei Trauungen an einem frühern, bei Todesfällen an einem ſpätern Tage erfolgt als das Ereignis ſelbſt? Mit anderen Worten: Soll die Thatſache oder die Verkündigung und Beglaubigung der Thatſache den Ausſchlag geben? Ich meinte mich nach dem Charakter dieſer Partie meiner Sammlung an das letztere, das urkundliche Moment halten zu ſollen. Zu bemerken wäre, daſs der Partezettel des berühmten Bolzano zweimal erſcheint: am 19. December 1848 als dem Tage der Todesnachricht, und am 29. als dem Datum des Nachrufes den ihm ſein treuer Schüler und Freund Dr. Michael Feſl gewidmet hat. Im übrigen findet man, den ſo eben ausgeſprochenen Grundſätzen gemäß, um den Unterſchied an zwei Fällen von geſchichtlicher Bedeutung zu zeigen, das Parte des am 10. Juni 1848 vor Vicenza tödtlich getroffenen Fürſten Rudolf Liechtenſtein unter den Stücken des 19. als des Tages ſeines erfolgten Hinſcheidens, dagegen jenes des am 18. September 1848 bei Frankfurt a. M. erſchlagenen Fürſten Lichnowsky unter den Stücken des 24., weil erſt an dieſem Tage die die Todesnachricht enthaltende Druckſorte von der Familie ausgeſtellt und „durch einen Haus-Officier“ ausgetragen wurde. Auf einem Partezettel, nämlich des „in einem Kampfe gegen aufſtändiſche Illyrier in der Gegend von Kis-Kerekes im Banat“ gefallenen Rittmeiſters Maximilian Grafen d'Orſay iſt der Todestag nicht angegeben, vermuthlich weil ſich das Datum bei den dort zu jener Zeit faſt täglich vorfallenden Gefechten nicht ſicherſtellen ließ; es konnte ſich daher in dieſem Falle nur an den Tag der Seelenmeſſen 14. Juli gehalten werden. Im allgemeinen fand die Ausſtellung von Partezetteln über die auf dem Felde der Ehre gefallenen Helden nur in äußerſt ſeltenen Fällen ſtatt.

Proben.

Die Einzelblätter sind, wie oben erwähnt, geordnet: I. 8vo (in den hölzernen Kästchen), II. 4to und Folio, III. Quer- und Doppel-Folio (II. und III. in Papierumschlägen), IV. übergroß (in der übergroßen Mappe). Die Abkürzungen „A. o.", „Aufl.", „Lith.", „Aut." (Autograph) ꝛc. wird man verstehen. Unter „MS." sind fast durchaus Original-Manuscripte gemeint. „V. S." und „A. S." bedeuten Vormittags-, Abend-Sitzung, G. V. = General-Versammlung.

15. Januar 1848

I. Hans-Jörgel Hft. 2

II. Maria Luigia e Francesco (Gedichte) — Ö. Beobachter Nr. 15 — Humorist Nr. 13 — Wanderer Nr. 13 — Theaterztg. Nr. 13

15. Februar 1848

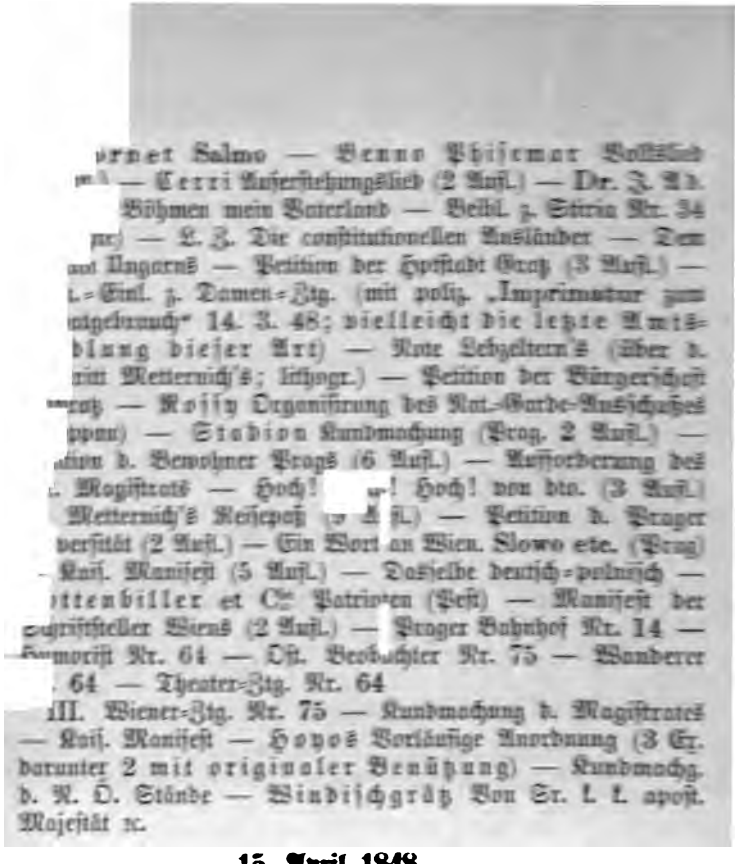
I. Hans-Jörgel Hft. 4

II. Wčela č. 13 (Prag) — Ö. Beobachter Nr. 46 — Wanderer Nr. 39 — Theaterzeitung Nr. 39

15. März 1848

I. Aufforderung (2 Aufl.) — Hoch! Hoch! Hoch! — Aufruf eines Nat.-Gardisten — Aufruf — Bürger von Wien (3 Aufl.) — Dasselbe deutsch und böhmisch — Bowitsch Den braven Studenten (2 Aufl.) — Wr. Zusch. Nr. 42 — Ö. päd. Wochenbl. Nr. 22 — Eckardt Volks-Hymne (5 Aufl.) — Falkner Ö. Kaiser — Ferdinand und die Engel (3 Aufl.) — Gentilli Di 15. 3. 48 — Gerhard Presse frei (6 Aufl.) — Gustus Allen Vorfechtern — J. B. Haas Prolog — Härdtl Volkslied (3 Aufl.) — Hermannsthal An K. Ferdinand (4 Aufl.) — Jasper Studenten — Litolff und Kapper Zur Feier (6 Aufl.) — Lenzi Per il giorno faustissimo — Much An 15. 3. 48 — Palme Palmenzweig (2 Aufl.) — Payer Stunde d. Freiheit (2 Aufl.) — Petrinjac Sloboda (2 Aufl. 1 mit cyrill. Lettern) — Siechę Nat.-Garde — Silberstein Marsch-Lied — Steiger Am 15. 3. 48 — Täuber Wr. Treue — Hans-Jörgel Hft. 6 — Wr. Zuschauer Nr. 42

II. Wr. Polizei Anzeigen 6 St. — Inzaghi an Pillersdorf (MS.) — Le 3 giornate di Vienna — Lyser Frühlingstag



ornet Salmo — Benno Phisemar Volkslied
m.) — Cerri Auferstehungslied (2 Aufl.) — Dr. J. Ad.
Böhmen mein Vaterland — Beibl. z. Stiria Nr. 34
ur) — L. Z. Die constitutionellen Ausländer — Dem
und Ungarns — Petition der Hptstadt Gratz (3 Aufl.) —
t.-Einl. z. Damen-Ztg. (mit poliz. „Imprimatur zum
ntgebrauch" 14. 3. 48; vielleicht die letzte Amts-
blung dieser Art) — Note Lebzeltern's (über d.
ritt Metternich's; lithogr.) — Petition der Bürgerschaft
ratz — Rossy Organisirung des Nat.-Garde-Ausschußes
ppau) — Stadion Kundmachung (Prag. 2 Aufl.) —
tion d. Bewohner Prags (6 Aufl.) — Aufforderung des
. Magistrats — Hoch! [illegible]! Hoch! von dto. (3 Aufl.)
Metternich's Reisepaß ([illegible] Aufl.) — Petition d. Prager
versität (2 Aufl.) — Ein Wort an Wien. Slowo etc. (Prag)
— Kais. Manifest (5 Aufl.) — Dasselbe deutsch-polnisch —
ottenbiller et Cie Patrioten (Pest) — Manifest der
Schriftsteller Wiens (2 Aufl.) — Prager Bahnhof Nr. 14 —
Humorist Nr. 64 — Öst. Beobachter Nr. 75 — Wanderer
. 64 — Theater-Ztg. Nr. 64

III. Wiener-Ztg. Nr. 75 — Kundmachung d. Magistrates — Kais. Manifest — Hoyos Vorläufige Anordnung (3 Ex. darunter 2 mit originaler Benützung) — Kundmachg. d. N. Ö. Stände — Windischgrätz Von Sr. k. k. apost. Majestät ꝛc.

15. April 1848

I. E. K. Zweikammer-System — **Fiorentino L'unità d'Italia** (Torino) — (Stieger) I. Brief des steir. Jackels — Buchheim Abschied an die Tyroler — Grundzüge d. öst. Constitution — **J. A. S. Dwie Godzin** (Lwów) — **Card. Maius Praef. Decretum** (Romae) — Pontzen Aufsätze — Amtl. Verlust-Liste (Berlin) — Messenhauser Volkstribüne Nr. 1 — Hans-Jörgel Hft. 8 — Constitution Nr. 22 — Wr. päd. Wochenbl. Nr. 31 — Frankl Sonntagsbl. Nr. 16 — Wr. Ab. Ztg. Nr. 18 — Wr. Zuschauer Nr. 60

II. Hoyos N. G. Bezirks-Commando d. Leopoldstadt (Lith. und Aut.) — Kolowrat (?) Vom N. G. Caval. Cdo. (MS.) — Aufruf an die edlen Bewohner von Linz (O. Ö.) — Häufler Österreichs Parole — **Uchwała Deputacyi polskiéj, Kommissya umieszczenia** (Krakau) — Herczegy Exmission d. Landtagsjugend — Pillersdorff Kundmachung — Weinwurm Licht-Stern — Biró Anrede an Rothschild — Rietsch Öst. Landbote — Aufruf an die edlen Bewohner (Linz) — Mayr 3. Brief an Castelli (Innsbruck) — Brandis Kundmachung (Innsbruck) — Aufruf a. d.

Arbeiter (2 Aufl.) — Pfefferkorn Kundmachung (Brünn) — Montecuccoli Protokoll — Casati Decreto (Mailand) — Welser Landbote Nr. 3 — Stiria Nr. 45 — Amtsbl. z. Grazer Ztg. Nr. 60 — Dziennik Narodowy Nr. 13 (Krakau) — Národní Nowiny č. 10 (Prag) — Rank Volksfreund Nr. 8 — Wiener Zst. Nr. 78 — Mahler Freimüthige Nr. 13 — Gegenwart Nr. 88 — Humorist Nr. 91 — Wanderer Nr. 91 — Theater-Ztg. Nr. 91 — Ab. Beil. z. Wr. Ztg. Nr. 15 — Donau-Ztg. Nr. 15 — Siegfr. Becher Neue Zeit Nr. 6 — Schwarzer Allg. Öst. Ztg. Nr. 106 — Ab. Beil. z. A. Ö. Ztg. Nr. 106 — Const. Bl. aus Böhmen Nr. 13

III. Wiener Ztg. Nr. 106 — Grazer Magistrat Kundmachung — Min. d. Inn. Kundmachung — Pillersdorff Kundmachung — Commissione delle offerte (Mailand — Stampa Avviso (Mailand) — Casati Decreto (dto.) — Casati Decreto (dto.) — Casati Decreto (dto.)

15. Mai 1848

I. Cenni biografici (Venezia) — Eintrittsk. z. G. V. der Freunde d. const. Ordnung (2 St.) — Hohenblum Statuten f. deto — Der Schwarz-Gelbe (MS.) — Statuten d. demokr. Vereins (Mainz) — Rauch Kleeblattln — Große Licitations-Ankündigung — L. A. Frankl Wr. Abend-Ztg. Nr. 43 — Ebersberg Zuschauer Nr. 77 — Schall Schnellpost Nr. 14.

II. Köck et Cie Wyslancowé Wjdeněstj (Prag) — Köck et Cie An d. Bewohner der Schwesterstadt Prag (Prag) — Wessenberg an Pillersdorff MS. (Freiburg i. Br.) — Protocoll in Betreff des Provisoriums für Natural-Zehent (O. Ö.) — Girsik N. G. Hptm. Kameraden MS. — Klang N. G. Hptm. Kameraden MS. — dto. mit 59 Autographen — Grabner N. G. Cdo. Leopoldstadt MS. — Kafka N. G. Oberlieutenant Bezirksbefehl MS. — Radinger N. G. Hptm. Kameraden MS. — Hanka N. G. Hptm. Kameraden MS. — Br. Lützow N. G. Oberlieutenant Kameraden MS. — Hensler N. G. Hptm. Kameraden MS. — Casati ecc. Circolare (Milano) — Wessenberg an Pillersdorff MS. — Derselbe an denselben MS. (beides aus Freiburg i. B.) — v. Pürkerth Parlament — Starke Offenes Schreiben — Blutiger Tag in Neapel — Zerboni Zuruf — Große Revolution (2 Aufl.) — Freimüthiger Brief (Grätz) — Rechn.-Abschluß d. steierm. Sparcassa — Ristge Haben sich die Wiener des 15. Mai zu schämen? — Obwieszczenie Dyrekcya policyi (Krakau) — Stanislaus S.... Ein Wort (Breslau) — Bittschrift (Grätz) — C. M. Ereignisse in der Nacht 15./16. Mai — E. K. Das waren die braven

Studenten — Sebenb. Bote Nr. [illegible] — [illegible] Nr. [illegible] (Prag) — Tagsztg. Nr. [illegible] (Gratz) — Frankenstein Industrie-Ztg. Nr. 27 (Gratz) — Constitution Nr. 46 nebst Anklind. Bl. — Wr. Zt. Nr. [illegible] — Humorist Nr. [illegible] — Steinerztg. Nr. [illegible] — Ab. Beil. z. Wr. Ztg. Nr. 44 — [illegible]-Ztg. Nr. 44 — v. Schwarzer A. Ö. Ztg. Nr. [illegible] — Beil. z. A. Ö. Ztg. Nr. [illegible]

III. Wiener Ztg. Nr. [illegible] — [illegible] — Prinelli Avviso (Mailand) — Fava ecc. Avviso (Mailand) — Collegno Avviso (Mailand) —

Mai 1848 im allgemeinen

I. (alph. geordnet) Adresse der Wiener — [illegible] Ihr armen Piaristen — Burrinden-Lied — [illegible] Hoch leben die Herren ꝛc. (2 Aufl.) — Burchardt Finanz-Plan (Berlin) — Comfort Regierungsformen — Ehrlich Briefe eines Piaristen — Elz Mayzage Wiens — Engländer Lichtfunken — Kön. bair. Entwurf einer d. Gesammtverfassung (Frankfurt a. M.) — Öff. Erklärung d. d. Bundesversammlung (Ebenda) — Gagern Allocution (Ebenda) — Glaubrecht Theilung des Eigenthums (Prag) — Henkel Ansichten (Frankfurt) — (Janowitz) Robotpredigt — Kafka Kein Concurs —. Polit. Katechismus (Braunschweig) — Keine Schwarzgelben! — Koch Rundschreiben — Lamentationen d. M. Mai — Langer Republik — Leutrum Beiträge — Lieber Justiz (Heidelberg) — Lindermann Gutgemeintes Wort (2 Aufl.) — Roar Burrinden-Traum — Österreich Weana-Brief — Pölzer Mai-Revolution — Porzadek zjazda (Lemberg) — Guter Rath f. d. Siebenbürger Sachsen — Rummelpuff Programm Fünfmonat — Sack Basis der Politik (Magdeburg) — Simler Monats-Kalender (Königsberg) — Schwager Max an s. Landsleute — Steinbüchel Fall Venedigs — St. Zuruf a. d. d. Parlament (Venedig) — Strohal Vertretung d. Landwirthschaft (Olmütz) — Triesche Für Recht u. Wahrheit — Verhältnisse v. Oświecim u. Zator — Ein Wort über Slavenversammlung (Prag) —

II. Graf Albert Nostitz an Pillersdorf MS. — Nachruf a. d. vielgeliebten Kaiser (3 Aufl.) — Schriftstellerverein Ew. Kais. Majestät! — Wer ist Schuld, dass der Kaiser fort? (2 Aufl.) — Bidschof Offener Brief (2 Aufl.) — An Se. d. H. Min. d. Innern Excellenz — Bitte der Provinz Steiermark — Abreise und Rückkehr — Einstimmiger Ruf d. Wiener — [illegible] Der hilferufende Vater Unser — Entführung unseres Kaisers aus s. Residenz — Lebehoch der

Wiener an ihren Kaiser — Croat.-slav. Deputation Brüder Tyroler! — Löve Gespräch eines alten Tyrolers — Am Grabmal des Andreas Hofer — Des Kaisers Ankunft in Innsbruck — Löve Nothruf d. getreuen Landeskinder — Ullmayer Wiens Nachruf — Die Bevölkerung v. Wien (lithogr. Börsen-Mittheilung) — Ottel K. Ferdinand u. Sein Ministerium — Fischer Hoch lebe K. F. — Bauernfeld Wien an die Provinzen — Gugler An die Gesammtbevölkerung — Herczegy An alle treuen Wiener — Oswědčení (Prag) — Danowsky Böhmen erwache! (2 Aufl. Ebenda) — Méliv Našud Betrachtungen (2 Aufl. Ebenda) — Pillersdorff Oznámenj (Ebenda) — Die Barricaden oder d. 26. Mai — Was ist denn schon wieder ꝛc. — Barricaden-Revolution 26. u. 27. Mai — „Wollt ihr noch lange" ꝛc.? — Bidschof Die verborgenen Helden — — Fischer Guten Appetit zum Speisen — Tirmann Nachtgedanken — Dunkel Lied der Arbeiter — Was wir wollen (2 Aufl.) — Brenner Ein neues Ministerium — An die königl. Akademie (Berlin) — Nehmt Euch ein Exempel — Ministerium Pillersdorff gestürzt — H—tz Gespräch über die Israeliten (Prag) — Silberstein Satan Nr. 4 — Was ist denn gestern (15. Mai) geschehen? — Sturmpetition in der Burg — Ullmayer Die ersten Wiener Spatzen — Urschler Dritte Gimpelversammlung — Dringendes Wort (Feldkirch) — S. Das 48ger Jahr wie no kans da war — Bidschof Schwarze That in Venedig — Polit. Gespräch der Frau Rösl u. Kathl — I. Dreschen für grobe Beamte; (2 Aufl.) — II. Dreschen f. nicht-constit. Menschen — Jerem. Giftnigl Über was sich ein Wiener ꝛc.? — Werden wir regiert? — Jägermayer Erwiderung — Kundmachung zum Behufe der Wahlen nach Frankfurt (3 Aufl.) — Bidschof Des is a Unsinn — Adresse a. d. Bewohner Wiens (2 Aufl.) — Raffelsperger Beamten-Blatt — Quit Gebet zum heil. Draxler (Grätz) — Kampf zwischen den Wiener Teufeln u. Heiligen — N. G. Wiens Entwurf (lith.) — Prechtler Barbarossa's Erwachen — Grenadiere vom Getreidemarkt (2 Ausg.) — Colloredo ꝛc. Aufruf — G. Der neueste Triumph — An die akademische Legion (lith.) — Euer Excellenz (p. et. Constituir. R. T.) — An den Min. d. Innern — Kreuzzug d. Provinzen gegen Wien — Was ist schon wieder in Wien g'schehen? — Forderungen des Wiener Volkes — Was haben wir noch zu thun? — S. Wie d'Weana si aufg'führt ha'm — Tuvora Häfner Erklärung —

III. G. F. Goldmark ꝛc. Arbeiter — Hruby ꝛc. An die Arbeiter — Hruby Mitbürger — Knöpfelmacher Verbrüderungs-Fest — Montecuccoli Aufruf — Ausschuß

15. Juni 1848

[illegible] — Mona Zarzewska — [illegible] — Hand [illegible] — [illegible] — [illegible] —

Öst. Deutsche Ztg. Nr. 52 — Allg. Ö. Ztg. Nr. 165 — Ab. Beil. z. A. Ö. Z. Nr. 165 —

III. Möring Aufruf — Prowolanj. Aufruf (Prag) — Ohlášení. Kundmachung (Prag) — Carcano Bullettino (Mailand) — Casati Decreto (ebenda) — Wiener Ztg. Nr. 165 — Rangirungs-Liste d. N. G. Wimmer Viertel — Sicherh. Aussch. Kundmachung — Derselbe An die Arbeiter —

IV. B. k. k. Premier-Rittmeister Sendschreiben an die Nationalgarde (Als Placat ohne Datum; aber aus Nr. 165 d. Allg. Ö. Ztg. abgedruckt und darum hier eingereiht)

15. Juli 1848

I. Frank E. H. Johann (Leipzig) — Briefe an den Hof I. — N. G. Comp. Cassazettel — Pöschl Getreidetheuerung (Linz) — Politzer Constit. Reichstag — Wr. Zuschauer Nr. 112 — Stud. Courier Nr. 20 — Gärtner Sprecher f. St. u. K. Nr. 2 — Much Kaiser Joseph Nr. 20 — Raffelsperger Unpartheiische Nr. 22 — Ö. päd. W. Schr. Nr. 57 —

II. Weigl N. G. Ober-Cdo.-Befehl (MS.) — Binder N. G. Hptm. Bez.-Cdo.-Bericht mit 2 Beil. (MS.) — Statuten d. slovenischen Vereins in Laibach — Moroni Circolare (Mailand) — Casati Circolare (ebenda) — Garnison verbrüdert mit der N. G. — Reichstags-Protocoll Nr. 4 — Protocoll d. Sicherheitsausschußes V. S.; ebenso Abend-S. (beides lith.) — Manifest d. Wiener demokr. Ver. — Verhandl. d. Österr. R. T. Nr. 5 — Bohemia Nr. 117 (Prag) — Schlik Kundmachung = Obwieszczenie (Krakau) — Bote f. Tyrol u. Vorarlberg Nr. 86 (Innsbruck) — Tagesztg. Nr. 63 (Grätz) — Morawské Nowiny č. 7 (Brünn) — Slavische Centralblätter Nr. 37 (Prag) — Postęp. Nr. 36 (Lemberg) — Const. Bl. a. Böhmen Nr. 13 (Prag) — Glaßbrenner Freie Blätter Nr. 13 (Berlin) — Beilage zu Nr. 13 (dto.) — Nov. dalm. hérv. slav. Nr. 74 (Agram) — Wahrsagerin Nr. 3. — Gerad' aus Nr. 55 — Allg. Straßenztg. Nr. 39 — Ztg. f. d. Wiener N. G. Nr. 20 — Wr. Gassen-Ztg. Nr. 40 — D. freie Bürgerwort Nr. 8 — Wr. Studenten-Ztg. Nr. 16 — Trinité politique Nr. 1 — D. freie Wiener Nr. 33 — Wr. Katzenmusik Nr. 24 — Omnibus Nr. 15 — Öst. Soldatenfreund Nr. 5 — Wr. Postillon Nr. 12 — Öst. Courier Nr. 169 — Wiener Ztg. Nr. 194 — Ab. Beil. z. Wr. Ztg. Nr. 103 — Zang Presse Nr. 13 — Schwarzer A. Ö. Ztg. Nr. 104 — Ab. Beil. zu dto. — Constitution Nr. 93 — Central-Organ f. Handel Nr. 65.

III. Sobrero Avviso (Mailand) — Nazari Avviso (ebenda).

11. September 1848

[illegible] — S. k. Verordnung — Sa-
[illegible] — Br. Zuschauer
[illegible] Nr. 141 — L. K. An
[illegible] Kais. Bez. Cdo.-Bericht (MS.) —
[illegible] Kais. Cdo. MS. — Protocoll Nr. 41
[illegible] C.-C. — fliegendes Blatt) [1]) —
[illegible] — Scherzer's Etablissement in
Szaraász u. Zerffi Gleichheits-Verein (Pest)
[illegible] Fischer MS. — Mili spoluobčané
[illegible] Oblassenj Prag — Doblhoff Náwěsti
[illegible] Doblhoff Náwěsti Prag — Hohe Reichs-
[illegible] — Streifleur Tagesbefehl — Aufnahme
[illegible] Freischaaren — 3. Kundmachung d. österr.

[1]) [illegible] S. 21 f.

Patrioten-Vereins — Die Schwarzgelben sollen leben! — 1. Außerord. Extrablatt — Helfert Liebe Landsleute — Doblhoff Kundmachung an die Behörden (2 Aufl.) — Doblhoff Kundmachung an d. Landvolk (2 Aufl.) — Brünner Ztg. Nr. 255 — Prager Abend-Blatt Nr. 77 — Bohemia Nr. 170 (Prag) — Pannonia Nr. 22 (Presburg) — Presburger Ztg. Nr. 64 — Herold Nr. 44 (Grätz) — Linzer Ztg. Nr. 184 — Pester Ztg. Nr. 775 — Pražské Nowiny č. 44 (Prag) — Dziennik Narodowy Nr. 144 (Lemberg) — Gazeta Narodowa Nr. 117 (Lemberg) — Rozprawy sejmn. wied. Nr. 46 (Lemberg) — Národní Nowiny č. 134 (Prag) — Constitution Nr. 144 — Volkswehr Nr. 33 — Gassen-Ztg. Nr. 97 — Gerad' aus Nr. 108 — Allg. Slavische Ztg. Nr. 36 — Stürmer Nr. 44 — Wr. Zft. Nr. 187 — Narrenthurm Nr. 47 — Goldene Mittelstraße Nr. 6 — Rakete Nr. 1 — Geißel Nr. 47 — Humorist Nr. 222 — Studenten-Courier Nr. 75 — Omnibus Nr. 70 — Wiener Ztg. Nr. 250 — Ab. Beil. z. Wr. Ztg. Nr. 159 — Der Radicale Nr. 78 — Allg. Öst. Ztg. Nr. 166 — Ab. Bl. z. A. Ö. Ztg. Nr. 166 — Presse Nr. 69 — Central-Organ f. Handel Nr. 117

III. Mahler d. Freimüthige Nr. 139 — Hornbostel Kundmachung —

September im allgemeinen

I. Taufrede d. frei-christl. Gemeinde in Wien — Jahn Schwanenrede (Frankfurt a. M.) — Weber Betrachtungen (München) — An die Landbewohner in Wien — Malpaga Tirolo italiano (Trient) — Kevall Überall die Juden — Witwen-Societät d. med. Facultät — Pauli Tägliches Gebet — Löbenstein Dynastie Habsburg — Grundzüge d. Justiz-Organisation (2 Aufl.) — Základní prawidla a t. d. — Schmitz Wiens Schandsäulen (2 Aufl.) — Lese-Verein der Handlungs-Commis — Enthoffer Verhältnis der Gemeinden — Die Linke in Westendshalle An unsere Wähler (Frankfurt a. M.) — Wahlen f. d. Gemeinderath von Wien —

II. Frieser Bürgerkrieg — Die Reichstags-Deputirten und der Kaiser — Finanz-Minister und Fabricant — S. Kuplerinnen in Wien — . . . . . t Offener Brief — Lothar Deutsch-katholisch — Hofer Kundmachung — Komorny Deutschland — Klaus In Ungarn — Hofmayer Fiaker-Inhaber — Heidrich Nieder mit den Pfaffen! — Filial-Cassa der deutschen Flagge — Steier. und österr. Güterbesitzer, Eure k. k. Majestät! — M. Sollen wir Zins zahlen? — Wiener Legion nach Ungarn — Frieser Trauerrede — Darstellung der Angelegenheiten in Kroatien — J. R. Über das Gerücht ꝛc. — Ungarn als

berger „Zum Waldschnepfen" — Denkschrift der Künstler Wiens — Der echte Schwarzgelbe — Karl Bruno Allerneuestes aus London — Dr. Hoffer An Österreichs Helden — Radetzky Antwort darauf — Verein der Deutschen in Österreich — Gedicht von Freiligrath — G. E. Haas Gedicht gegen Freiligrath — Aufruf an Frauen und Mädchen — J. R. Meuchelmord an Radetzky (2 Aufl.) — S. T. Neun Hinrichtungen in Mailand — Z. Radetzky und 500.000 Russen — M. F. Sieg der Ungarn — J. Manifest des Kaisers — J. Ermordung Lamberg's — Heinisch Pater Urban — Zierrath Wien ein Narrenthurm

III. B..... Die Zahl der Verräther — Volk von Wien! (2 Aufl.) — An meine Mitbürger — Adolf Ehrenfeld Wieder eine brennende Lunte. — Madarász Zerffi. Landsturm in Ungarn — Berichtigung — J. S. Die Klöster müßen aufgehoben werden — Kossuth's letzte Aufforderung — Scheibe Die Sturmglocke — U. Der Czar und seine Knechte — M. Aufgefangene Briefe des Banus — J. Ereignisse in Frankfurt — Karl Bruno Professor Gelbschwarz — Preußen, das Vaterland ist in Gefahr — Pfuel Erklärung an Abg. v. Kirchmann — Jellačić Manifest — Jellačić An die ungarische Nation (2 Aufl.) — Z. Häfner u. Gritzner — Offene Erklärung — Ungarn muß siegen — Kossuth der Freund Österreichs — L. J. Pexa Terrorismus (2 Aufl.) — Z. Wer will den Reichstag sprengen? — Die ungarische Deputation — Auf zum Kampfe nach Ungarn — Das Büchlein von Geldkupplern — Die arrogante Permanenz (auf rothem Papier) — H.....gi Windischgrätz — Verein der mit der Legion sympathisirenden Bürger — Ungarn und sein gutes Recht —

15. October 1848

I. Ranni List Nr. 13 (Prag) — Wage Nr. 4 (Prag) —

II. Karl v. Sprung an? Innsbruck (MS.) — Minister Krauß an Al. Fischer (MS.) — An die Bewohner von Ober-Österreich und Salzburg (O.-Ö.) — Das Kroaten-Lager! — Protocoll des R. T. — Lamberg Circulare — Ferdinand Herzogenburg 8. October — Stud. Ausschuß Dringende Bitte — Ebenso Bürger von Wien (2 Aufl.) — Gemeinderath An die Arbeiter — Schuselka Kundmachung — Messenhauser Kundmachung — Von demselben eine andere — dto. eine dritte — dto. eine vierte — dto. Dringende Kundmachung — dto. (MS.) — Wahrheitsfreund Nr. 4 (Grätz) — Sonntags-Blatt Nr. 28 (Iglau) — Glatz Pester-Ztg. Nr. 802 — Národní Nowiny č. 160 (Prag) Wr. Gassen-Ztg. Nr. 121 — Gerad' aus Nr. 130 — Charivari

Nr. 99 — Stud. Courier Nr. 99 — Wr. Ztg. Nr. 284 — Reichstags-Bl. Nr. 81 — A. o. Reichst. Bl. Nr. 82 — Becher Radicale Nr. 102 — Presse Nr. 95 — Allg. Öst. Ztg. Nr. 196 — Const. Bl. aus Böhmen Nr. 92 Beil. (Prag) — Constitution Nr. 170 —

III. Gerad' aus Nr. 132 — Österr. Lloyd Nr. 239 — Kuranda Ostdeutsche Post Nr. 16 — Mahler Freimüthige Nr. 164. — Messenhauser An S. Exc. den Banus 2 (Aufl.) — Von demselben Kundmachung — Ebenso Kundmachung — Dringende Kundmachung — Skrbensky An die Bewohner von Ober-Österreich (Linz) — Wickenburg Kundmachung (Grätz) — Ferdinand I. An meine Völker (Olmüz, 2 Aufl.) — Dasselbe deutsch u. böhmisch — K. k. Hofpostamt Kundmachung —

15. November 1848

I. Gründung des Nat. Ver. zu Cassel — Ranni List Nr. 39 (Prag) —

II. Rede Vincke's in Frankfurt a. M. — Waňka Program (Prag) — Lamberg Circulare — Galizisches Central-Blatt Nr. 1 (Neu-Sandez) — Znaimer Const. Courier Nr. 5 — Siegfr. Becher Central-Org. f. Handel Nr. 149 — Presse Nr. 113

15. December 1848

I. Recht oder gar nicht (Offenbach) — Ranni List Nr. 65 (Prag) — P. G. Krakowiak drugi (Krakau) — Morgenstern Staatsrath f. d. d. N. (Dessau) —

II. Min. Gesuch R. T. Abg. Riegl (Kremsier MS.) — Gentilomo Memoria (Triest) — dasselbe deutsch — Theater in Kremsier — Skrbensky Verordnung (Linz) — Verzeichnis der Verstorbenen — v. Ladenberg Erläuterungen z. Vers. Urk. 5. 12. 48 (Berlin) — K. k. Mil. Centr. Unters. Com. Kundmachung — Kathol. Wahrheitsfreund Nr. 22 — Reichstagsbl. Nr. 7 — Geißel Nr. 99. — Gratzer Schnellpost Nr. 171 — Const. Bl. a. B. Nr. 144 (Prag) — Beil. dazu —

III. Gr. Kaiserliches Manifest an die Serben ($\frac{3}{15}$ December a. St.)

December 1848 im allgemeinen

I. 8vo Contrasignatur zur Signatura temporis (Berlin) — Bemerkungen über Militair-Gerichte — Pamphlet des Klubbs Unruh (Berlin) — Mucha Beitrag (Kremsier) — Conduiten-Liste (namentliche Abstimmungen; Berlin) — Slavischer Club (Kremsier) — Fadinger Flucht (Leipzig) —

Hornstein Abgeordnete d. const. R. T. — Tyr. Radetzky-Verein 1848/9 — Moshammer Volksfreund (Präm. Einl. u. Probebl.) —

II. Ansprache an Freunde der Civilisation — Aufruf an Preußens Volk (Berlin) — Ansprache an die Urwähler (Berlin) — Bezirks-Central-Verein und octroyirte Verfassung (Berlin) — Blochmann Spanische Fliege Nr. 1 (Leipzig ?) — Elenco delle Assicurazioni Generali (Triest) — Peiller Gesetz-Entwurf (Kremsier) —

15. Januar 1849

II. Welden 15. Armee-Bulletin — Giulay Kundmachung (Triest) — Marquet Currende (Grätz) — Troppauer Ztg. Nr. 5 — Blitzstrahlen Nr. 3 — Beil. z. Ab. Bl. der Wr. Ztg. — Lemberger Ztg. Nr. 6 — Gazetta di Zara Nr. 7 — Preuß. Staats-Anzeiger Nr. 15 — Beil. zu dto. — Frankfurter O. P. Ztg. Nr. 13 —

15. Februar 1849

I. Haus-Jörgel Hft. 7 —

II. Gokuchowski Kreisschreiben (Lemberg) — Concurs-Ausschreibung (ebenda) — Protocoll des const. R. T. — Mil. Unters. Com. Kundmachung — Rosental D. öst. Poligraph — Wr. Bote Nr. 1 — Kühne Europa Nr. 7 — Reichstagsbl. Nr. 44/45 — Öst. Correspondent Nr. 37 (Olmüz) — Osservatore Triestino Nr. 35 — Frankf. O. P. Ztg. Nr. 40 nebst Beil. — Preuß. St. Anz. Nr. 44 — Gazetta di Zara Nr. 20 —

III. Tages-Ordnung f. d. Reichstag (lithogr.) —

15. März 1849

II. Prager Ab. Bl. (Bruchstück) — Allg. Öst. Ztg. Nr. 73 (Ab. Bl.) — Frankfurter O. P. Ztg. Nr. 64 f. Extra-Beil. — Gaz. di Zara Nr. 32 (Beil. Constituzione Austr.) — Preuß. St. A. Nr. 72 f. Beil. —

15. April 1849

I. Wage Nr. 45 (Prag) —

II. Theater a. d. Wien u. i. d. Josephstadt — Unabhängigkeits-Erklärung d. ung. Nation (Debreczin, 2 Auflagen) — Ewige Lampe Nr. 1 (Berlin und Leipzig) — Brejle č. 17 (Prag) — Karrikaturen Album Nr. 9 (Aachen) — Frankfurter Ztg. Nr. 75 — Öst. Correspondent Nr. 86 — Preuß. St. Anzeiger Nr. 162 — Beilage dazu — Lloyd Nr. 180 — Böhm An die Einwohner Wiens —

15. October 1849

II. Lažanský Circular (Brünn) — Kalchberg Kundmachung (Troppau) — Grab aus Nr. 288 (München) — Friedenszeitung Nr. 1 — Öst. Corresp. Nr. 260 — Baroche Haute Com. de Justice (Paris) — Journal des Débats (Paris) — Narodni Nowiny č. 240 (Prag) — Mil. Unt. Com. Kundmachung —

15. November 1849

I. Stern Predigt am Feste des h. Leopold —

II. Mähr. Volksztg. Nr. 20 (Brünn) — D. kath. Christ Nr. 7 (Pest) — Troppauer Ztg. Nr. 115 — Lemberger Ztg. Nr. 212 — Messaggiere Tirolese Nr. 137 (Rovereto) Osservatore Triestino Nr. 270 — Gazzetta di Milano Nr. 319 — dto. Atti ed Annuncj officiali e privati — Öst. Correspondent Nr. 291 — Öst. Reichszeitung Nr. 1 — Journal des Débats (Paris) — Národni Nowiny č. 271 (Prag) — Lloyd Nr. 541 — Presse Nr. 272 — Volksmissionen (MS. Copia)

15. December 1849

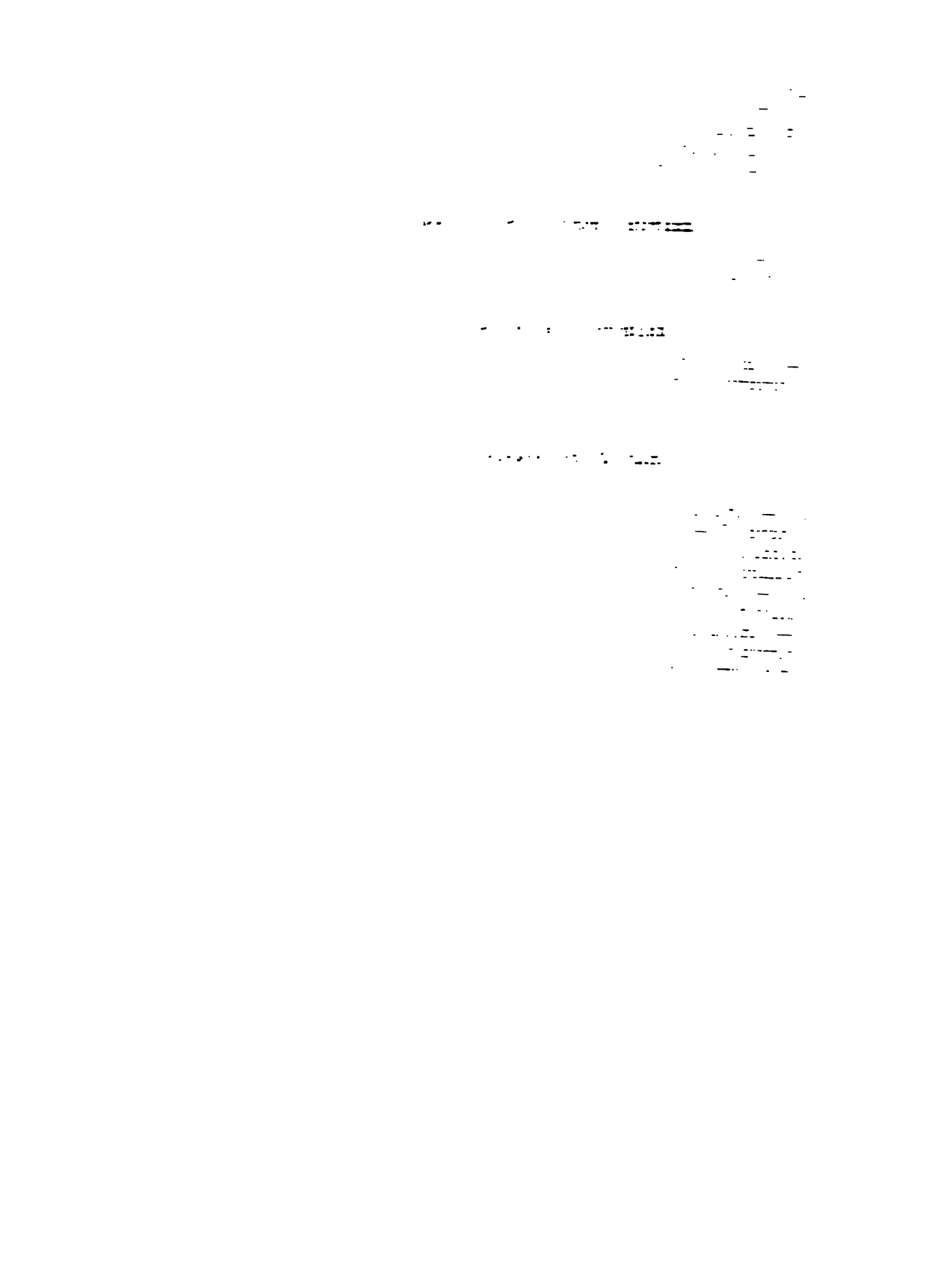
II. Wr. Kirchenztg. Nr. 150 — Sattelit Nr. 65 (Kronstadt) — Troppauer Ztg. Nr. 140 — Illustrirte Ztg. Nr. 337 (Leipzig) — Gazetta di Mantova Nr. 100 — Gaz. di Milano Nr. 349 — G. di Venezia Nr. 336 — Lemberger Ztg. Nr. 237 — G. della Provincia di Lodi e Crem. Nr. 100 — Österr. Correspondent Nr. 321 — Journal des Débats (Paris) — Národní Nowiny č. 301 (Prag) — Lloyd Nr. 562 —

* * *

b) undatirt.

Die hieher gehörigen 4to und Folio-Blätter sind stofflich geordnet und in Umschlägen, welche die betreffenden Aufschriften tragen, gesammelt.

Die undatirten 8vo in den hölzernen Kästchen schließen sich den gleich-formatigen datirten an, und haben Rubriken, Umschläge und Aufschriften in ähnlicher Anordnung wie die undatirten in 4to und Folio.



Der Kaiser und sein Hof 17. Mai bis 12. August 1848 — Abreise nach Innsbruck. — Aufenthalt daselbst. — (Adressen — Deputationen — Petitionen). — Rückreise. — Ankunft in Wien.

Aus der Gesellschaft.

Socialistisch. — Arbeiter und Proletariat — Unterstützungsvereine. — Armthum. — Wucher und Schulden. — Advocaten. — Sparcassa. — Dienstverhältnisse. — Bauern, Robot. — Gutsherren. — Patrimoniales. — Agricultur — Fideicommisse.

Frauen et contra. — Prostitution. — Dienstmädchen. — Demokratinen. — Chronique scandaleuse.

Noth und Theuerung. — Hausherren. — Zins. — Fleischer. — Bäcker. — Die Reichen und die Armen.

Presse. — Journalistisch. — Satyre. — Politische Gedichte. — Personalia (Tritsch-Tratsch, Klopffechtereien) — Ebersberg. — Saphir. — Carl, Pokorny, Nestroy. — Rothschild. — Sina.

Gewerbe Handel und Verkehr. — Handwerk. — Handel. — Zoll. — Steuern. — Geldverhältnisse. — Bank. — Nationalschuld.

„Der Weltgeist macht jetzt Politik."

Sicherheits-Ausschuß. — Reichstag. — Wahlen. — Wählerlisten. — Programme. — Clubs. — Kanonegießerei, Politische Vereine. — Auswärtiges. — Monarchie, Republik. — Gemeinde. — Magistrat.

März-Ereignisse. — Die Verjagten (Metternich-Czapka-Sedlnicky). — Märzjubel (NG. Pressfr. Const.) — Castelli. — „Österreich hoch!" — Ferdinand der Gütige.

Reaction. — Censur. — Polizei. — Aristokratie. — „Camarilla" — Beamte.

Studia. — Unterricht. — Kunst. — Lesevereine — Schriftstellerverein. — Jus. — Medicin.

Religio.

Katholisch und contra. — Klöster. — Jesuiten. — Liguorianer. — Griechisch-orientalisch. — Protestantisch. — Juden (pro — contra — intra). — Pseudo-Religio. — Deutschkatholisches. — Freichristliches. — Freimaurer.

Varia.

Mystisches. — Erzählend. — Stenographie. — Curiositäten.

Bilder.

werden können, sondern auch solche, die man vom ästhetischen Standpunkte als Schmieralien bezeichnen müßte, die, wie sich der sel. Baron Sacken von schlechten Gemälden auszudrücken pflegte, aus der Schule „van der Schwarten" hervorgingen. Denn was Wahrheit und Lebendigkeit der Darstellung betrifft, sind derlei Wiedergaben, weil aus der naiven Auffassung des Volkes und dessen künstlerisch ungeschulter Bildner hervorgegangen, mitunter von größerem Werth als die von wirklichen Künstlern nach ästhetischen Motiven und mit Beihilfe selbstthätig schaffender Phantasie theilweise erdichteten Nachbildungen. Jean Paul war es der versicherte, sein best getroffenes Conterfey habe er einmal auf einer armseligen Tabak-Enveloppe gefunden, und im „Ewigen Juden" Lenau's wird eines Bildes des leidenden Erlösers „in schlechtem Blei" gedacht, das den seelischen Ausdruck des Schmerzes wie keines wiedergegeben habe. In reicherem Maße als von Portraits gilt dies von scenischen Darstellungen, in der Ausführung oft unter dem Niveau der Mittelmäßigkeit, aber mit dem Gepräge charakteristischer Unmittelbarkeit für künftige Zeiten, namentlich wenn in Farben als Costümbilder, gewiss nicht ohne Werth. Auch werden sie, weil von Zeitgenossen minder beachtet und baldigem Verderb ausgesetzt, im Hingang der Jahre ein pretium raritatis et affectionis wahrscheinlich früher erlangen, als ächte in Sammlungen oder hinter Glas und Rahmen sorgfältig aufbewahrte Pettenkofer, Zampis u. a.

Abbildungen, die ohne Bekanntschaft mit Personen Costüme und Scenen lediglich aus der Einbildung des Künstlers hervorgingen, mögen sie auch in dieser Hinsicht recht geschätzt sein, wie z. B. Lindenschmid's „Ungarische Schlachten" (Mainz Joseph Scholz) sind nicht nach meinem Geschmack, da sie in keiner Richtung als Muster angesehen oder gar als Quellen benützt werden können.

Die Einzelnbilder α) sind in zwei große Gruppen geschieden

I. Scenen — Kleider und Leute — Bedeuten. Plätze. Karten — Caricaturen

Dem Formate nach finden sie sich in besonderen Umschlägen

a) in 8°, 4° und Folio,

b) Doppel Folio,

c) Groß Folio

dann in jeder dieser Unterabtheilungen,

1) datirt „Vormärz 1848" bis „October 1849", und zwar zuerst nach Tagen gereiht; dann nach jenen Monate die in dasselbe fallenden, aber nicht mit einem bestimmten Tage bezeichneten Blätter („Orden im allgemeinen", „Belagerungszustand"),

2) undatirt in stofflich geordneten Umschlägen.

In die Gruppe 2 gehören auch die wenngleich theilweise datirten „Unica", eine von mir in den ersten fünfziger Jahren erkaufte Sammlung schon und äußerst sorgfältig ausgeführter Federzeichnungen und feiner Aquarelle von dem rühmlich bekannten Zeichner und Maler Johann Christian Schoeller.

Anhangsweise bringe ich als Proben eine Übersicht der stofflichen Anordnung, und einige Beispiele von „Moden und Costumen", „Nord America topographisch".

Von der letzten Rubrik „Noli tangere", die sich an die ziemlich cynische Gruppe „Erotica" anschließt, habe ich nur anzufügen, daß dasselbe dem Charakter nach derb und obscön vom stärksten Caliber, aber der Zahl nach sehr gering ist, wie ich auch in meinem „Wiener Parnaß 1848" (Wien 1882 Manz) S. XCI der damaligen Gassen-Literatur nachzurühmen hatte, daß das eigentlich unsittliche und schamlose Element darin nur spärlich vertreten war. Mein „Noli tangere" enthält nur 4 Stücke, darunter 2 in je 2 Varianten; sodann ein ungarisches, das allerdings alles übertrifft was politischer Haß an Unflath liefern kann.

Für die Auffassung und Darstellung geschichtlicher Ereignisse ist natürlich der Charakter der Örtlichkeit, wo sich dieselben abgespielt haben, von großer Bedeutung, die Physiognomie der Stadt und ihrer Bestandtheile, die in einer Metropole wie Wien heute vielfach ein ganz anderes Bild aufweisen als vor fünfzig Jahren. Wie wenig sind der Plätze, Gassen, Winkel, die heute noch so aussehen wie damals als sie Zeugen der erregtesten Auftritte und wildesten Gewaltthaten waren! Ich meine nicht Neubauten, die ja nach einem so langen Zeitabschnitte selbstverständlich sind, sondern die allgemeine Configuration, das landschaftliche Bild, das selbst der Stephansplatz und der Graben, seit die Häuserzeile mit den Enggäßchen zwischen ihnen verschwunden ist, gründlich verloren haben. Die Basteien mit ihren in die „innere Stadt" führenden Thoren existiren nicht mehr, ebenso wenig die Glacis mit dem großen Exercierplatz. Die „Vorstädte", die damals wirklich dieser Benennung entsprachen, waren von einem „Linienwall" umschlossen, aus welchem die „Linien", zur einen Seite die Capelle, zur andern das k. k. (Finanz-) Linienamt, in die „Vororte" führten, damals noch Dörfer, höchstens, wie Döbling und Hietzing, Villen-Orte. Die Brigittenau, heute eine große dicht bevölkerte Stadt, war zu einem großen Theile Au und Wald mit einer idyllisch gelegenen Försterei und Wald-Capelle. Der Prater war ein Hirschpark ꝛc. ꝛc.

Das „Ill. Wr. Extrablatt" bringt seit Jahren zeitweise Ansichten aus Alt-Wien, insbesondere von Häusern die jetzt niedergerissen werden, von Häusergruppen die verschwinden sollen. Die Bilder sind in der Regel sehr gut, mitunter vorzüglich gelungen, und da sich aus diesen verschiedenen Veduten ein Bild von Wien zusammensetzt, wie es in seinen verschiedenen Quartieren 1848/9 ausgesehen hat, so habe ich dieselben meiner Sammlung einverleibt und zwar nach folgenden Rubriken in ebenso vielen Theken:

es selbstverständlich auf der einen nach rechts, auf der anderen nach links.

* * *

Zu den Bildern gehören auch gewisse der Bibliothek eingereihte Bilderwerke, namentlich solche Zeitschriften, die grundsätzlich Text und Bild in gleichem Maße pflegen. Sie sind darum als fortlaufende satyrisch-symbolisch illustrirte Chroniken der Zeitereignisse zu betrachten, wie der Wiener „Charivari" („Katzenmusik"), die Münchener „Fliegende Blätter", der Turiner „Don Pirlone", der Berliner „Kladderadatsch", die „Düsseldorfer Monatshefte", der Keil'sche „Leuchtthurm", die Pariser „Revue comique", der Londoner „Punch", die Wiener „Studenten-Zeitung", der „Eulenspiegel", die „Leuchtkugeln", Mayhew's „Comic Almanac" u. a. Sie finden sich durchaus als Bände in der Bücherei, jene die datirte Numern haben, wie die „Wiener Katzenmusik", das „Wiener Studenten-Blatt" (Studenten-Zeitung, Stürmer), überdies in den betreffenden Tages-Umschlägen stückweise den Tagesblättern eingereiht.

Von dem Wandsbecker „Mephistopheles" besitze ich blos zerstreute Blätter vom 11. November 1849 Nr. 85 bis Nr. 201 vom 1. Februar 1852; den Jahrgang 1848 ist es mir bisher nicht gelungen aufzutreiben, ich habe blos die Bilder daraus als Extrablätter an mich gebracht.

* * *

II. Portraits,

also Abbildungen von Persönlichkeiten, die in die Jahre 1848/49 hineinragten oder aus denselben herausgewachsen sind, endlich einzelne von solchen Männern, die dem Vormärz angehörten, aber zu den Vorspielen der Revolution in mehr oder minder anher Beziehung stehen.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Abtheilung: es ist ein Daguerrotyp in einem lombardischen Aufschraub-Thaler vom Jahre 1848, wie sie damals bei Officieren der k. k. italienischen Armee in Gebrauch waren.

* * *

Über sämmtliche Bilder, also sowohl Einzel- als Gruppen- oder Sammel-Bilder und solche die artistische Einlagen oder Beilagen zu Büchern bilden — mit einziger Ausnahme der oben erwähnten Bilder-Journale — besteht ein

geschriebener Katalog

in folgender Anordnung:

Wo einem Buche blos ein oder allenfalls zwei Bilder zugehören, findet sich jenes mit kurzem Titel citirt, z. B. „Duller, Eduard s. Titelbild zu W. Neumann Duller, Cassel Balde 1854". Bei solchen Büchern jedoch die eine größere Anzahl von Abbildungen enthalten, so auch bei den Sammel- und Gruppenbildern schien es, sowohl wegen Raumersparnis als zur Vermeidung ermüdender Wiederholungen, besser zu sein Abbreviaturen anzuwenden, über welche das an die Spitze des Bilder-Katalogs gestellte „Verzeichnis der Abkürzungen für Bücher und Sammelbilder" Auskunft gibt; z. B.

„Reschauer" = Reschauer und Smets Das Jahr 1848. Illustrirt von Katzler, Kriehuber u. a. Wien 1872 Waldheim.

„L. J. Z." oder „L. Ill. Ztg." = Leipziger Illustrirte Zeitung 1848, I. II. Bd.

„Geschichte" = Geschichte der dritten französischen Revolution. Leipzig Weber 1849.

„Bin." = Les Binettes contemporaines par Jos. Citrouillard. Paris Havard. Dess. Nadar, sc. Diolot (Citirt werden Bändchen und Seitenzahl).

An dieses einleitende Verzeichnis schließen sich S. 1—393

Scenen — Kleider und Leute — Caricaturen — Veduten, Pläne, Karten —

mit einer vorangehenden auf die Seitenzahlen verweisenden Übersicht der einzelnen Rubriken, welche unter „A. Datirt" und „B. Undatirt" die verschiedenen Stücke in der gleichen Anordnung aufführen, in welcher sie in den Umschlägen der Sammlung oder in den betreffenden Büchern ꝛc. zu finden sind.

Die zweite Katalogs-Abtheilung S. 397—919 bilden die

„Portraits",

und zwar, ohne Unterschied ob Regenten und deren Familien oder Privatpersonen, durchaus in alphabetischer Aufeinanderfolge, z. B. „Franz Joseph I.", „Nicolaus I.", „Wilhelm Prinz von Preußen".

Die Formate sind für die der Abstufung a) sowohl bei „Scenen" ꝛc. als bei Portraits gar nicht bezeichnet; für die Abstufung b) der „Scenen" ꝛc. ist ein Sternchen *, für die Abstufung c) bei den „Scenen" ꝛc. und die Abstufung b) bei den Portraits der Beisatz „(Groß)" gewählt.

Von in Druckwerken enthaltenen Portraits wurden nur solche von der Katalogisirung ausgeschloßen, die keine Spur von Ähnlichkeit aufweisen, wie sehr viele der „L. J. Z." welche, bei der Mangelhaftigkeit der damaligen Holzschneidekunst in Deutschland, mit sehr wenig Ausnahmen unter der Kanone sind. Dasselbe beobachtete ich bei solchen scenischen Darstellungen, die ganz mangelhaft oder geradezu unrichtig, weil rein aus einer noch dazu unbeholfenen Einbildung gegriffen sind, wie dies in manchen auswärtigen illustrirten Werken da der Fall ist, wo sie österreichische Ereignisse im Bild wiedergeben wollen.

Ohne Vergleich in der Scenerie richtiger, in der Situation treffender aufgefaßt — was bei einem Sohne des Vaterlandes allerdings begreiflich ist —, aber auch in der technischen Wiedergabe gefälliger gehalten, sind die zahlreichen Darstellungen bei „Ziegler" = Vaterländische Bilder-Chronik ꝛc. Wien 1850

4to I, II, III), gezeichnet theils von Max Anton Ziegler, theils von V. Katzler; die Aufschriften sind viersprachig: unten deutsch, oben böhmisch, rechts italienisch, links ungarisch. Ausnahmsweise kommen auch hier arge Verstöße vor, wie Nr. 37 u. 38: in ersterer ist die Gefangennehmung Ödön Zichy's ganz unrichtig, in letzterer ein Auftritt dargestellt der nie stattgefunden hat. Von den außer-österreichischen Darstellungen Ziegler's sind manche in solchem Grade vergriffen und mislungen, namentlich die ersten Berliner, dass sie nicht des Ansehens werth sind und daher in mein chronologisches Verzeichnis nicht aufgenommen wurden.

Den Schluß des Bilder-Katalogs bildet ein Register:

„Künstler und Kunst-Firmen".

Beispiele und Proben.

I. Scenen — Kleider und Leute — Caricaturen — Veduten, Pläne, Karten.

Datirt:

Der 13. März 1848 in Wien.

Wie sich die Spitzel verlieren (am 13. März 1848) Höfelich. „Sie kommen!" ..... „Sie kommen!" ꝛc. Katzler s. Reschauer S. 175

Ein Redner im Landhause am 13. März 1848. Höfelich. Paterno — Burian spricht auf dem Ballplatz. Katzler s. Reschauer S. 225 — Der Redner Burian wird vom Landhause weg auf den Hof getragen. Höfelich — Die Studenten vor dem Ständehause in Wien am 13. März 1848. R. d. R. gez. u. lith. F. Kollatz. Gedr. bei J. Rauch. Verlag Neumann.

Fischhof spricht zum Volke s. Reschauer S. 181.

Hermann zerreißt die Stände-Resolution. Ebenso S. 193.

Die Deputation in der Ständeversammlung. Katzler s. Reschauer S. 201 — Volksredner vor dem nieder.-österr. Ständehause zu Wien 13./3, 48 R. Svoboda s. L. Ill. Ztg. Nr. 248 S. 218; Ill. Chr. S. 100.

Attentat auf den E. H. Albrecht. Katzler s. Reschauer

Scene beim Landhaus in Wien — (Ohne Auf- und Unterschrift; scheint aus einer Druckschrift) — s. auch Tage 4 — Die S. 213.

Bauer — Oberfeuerwerker Pollet weigert sich die Kanonen abfeuern zu lassen Katzler s. Reschauer S. 273.

Die Studierenden Wiens beim ersten Einschreiben zur Nationalgarde am 13. März 1848. Kollarz. Rauh — Feierlicher Abmarsch der muthigen Studierenden Wiens bei der ersten Austheilung der Waffen ꝛc. Kollarz. Rauh — Dasselbe mit Beisatz: „Der Reinertrag ist zum Vortheile ꝛc. — *13. März 1848. Erste Vertheilung der Waffen an die Studierenden der Wiener Universität. Hofbauer. Sieger. Trentsensky. In Farben. — Die Vormerkung für die Volksbewaffnung auf dem Judenplatz. Katzler s. Reschauer S. 281 — Der Ausmarsch der ersten Volkwehrmänner aus dem bürgerlichen Zeughause. Ebenso S. 285 — Der Hof nach Verheißung der Volksbewaffnung und der Preßfreiheit; R. Swoboda s. L. Ill. Ztg. Nr. 248 S. 219.

Bestürmung der Mariahilfer Linie — Ohne Auf- und Unterschrift (aus einer Druckschrift?) — Die Bestürmung der Mariahilfer-Linie in Wien am 13. März 1848. Fr. Barth K. 20, in Farben — Schauerliche Scene bei der Mariahilfer-Linie ꝛc. Albrecht, in Farben — Die Bestürmung ꝛc. Werner — Dasselbe andere Auflage — Straßenscene in der innern Stadt. Katzler s. Reschauer S. 277 — Zerstörung der Mariahilfer-Linie. Ebenso S. 289 — Zerstörung der Mariahilfer-Linie 13./3, 48; nach R. Svoboda s. L. Ill. Ztg. Nr. 247 S. 200 — Dasselbe s. Ill. Chr. S. 201 — Zerstörung der Mariahilfer-Linie durch den Wiener Pöbel s. Ziegler Nr. 4 S. 24 — Dasselbe abgesondert — s. auch Tage S. 7.

Volksscene in der innern Stadt. Katzler. A. Günther s. Reschauer S. 249 — Die Erstürmung des Schottenthores. Katzler. Ebenda S. 253 — Verbrüderungsscene im tiefen Graben dto. S. 257 — Das Schießen aus dem Polizeigebäude dto. S. 261.

Altes System und der 13. März 1848. Höfelich. Paterno — Der alte „System" 30 Jahre lang geritten stürzt auf dem Rennweg am 13./3, 48 — Das Wettrennen am 13./3, 48. Loder. — Die Abdankung des Fürsten Metternich. Katzler s. Reschauer S. 265.

Monat Juni 1848.

1. Donnerstag.

s. Satyrische Chronik (Wien) 4.

2. Freitag.

Wartburgfest deutscher Studenten 2./6, 48 s. L. Ill. Ztg. 1848 Nr. 263 II. S. 45.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

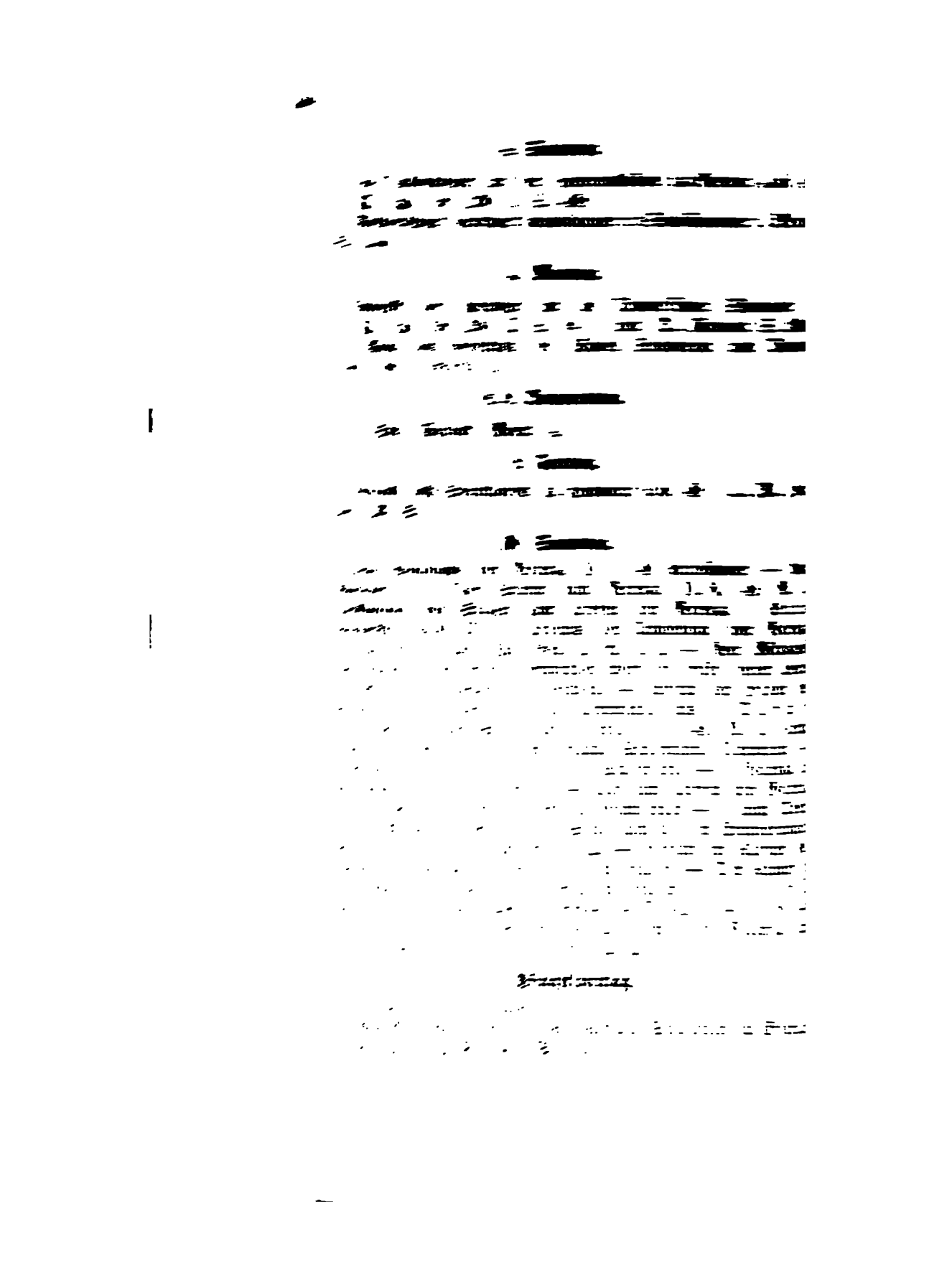
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]



12. Pfingstsonntag.

Zürcher-Commerz mit Verbrüderungs-Fest in Frankfurt in. Wien 12./6. 48 Innsbruck. Lieder. Concert — Verbrüderungs-Fest in Frankfurt 12./6. 48 Abschied — i. auch Samm. Concert 6 — Der Zürcher-Commerz in Frankfurt Letzter Theil i. Zeitg. S. 247.

Innere Lustbarkeit des Communal-Wachtlocales in Wind. Landwehr . . am 12./6. 48 besuchen. J. k. Kaiser in Gräz in Farben.

Allgemeine Versammlung der deutschen Studenten in Saale der Tonhalle zu Eisenach 12./6. 48 i. d. Allg. Ztg. Nr. 268 S. 44.

Cavaliers-Messe in Prag 12./6. 48. Tragisch. Lit. — Die Simon-Messe in Leipzig — * Slovanská mše v pondělí svatodušní v Praze — Die Simonmesse in Krumau Rauh. — Die Simonmesse mit dem Kreuzmarkt zu Prag: Kupfer. Gesänge i. Zeitg. S. 241 — Die Simonmesse am Kreuzmarkt zu Prag am 12./6. 48 i. Allg. Chr. S. 207; d. Allg. Ztg. Nr. 268 S. 43 — Die Simonmesse am Kreuzmarkt 12./6. 48 i. Müller Troschl — Die Abhaltung der heil. Messe bei der Gemeinsamme in Prag 12./6. 48 Zeitschr. Liepler comm. 1849 i. Liepler Nr. 13 S. 65 — Dasselbe abgeändert.

Erster Zusammentritt der Czechen und der deutschen Truppen vor dem Generalcommando in Prag 12./6. 48 i. Allg. Chr. S. 207 — Erster Conflict beim General-Commando — Erster Angriff beim General-Commando i. Müller S. 8.

Der Barricaden-Kampf in Prag in der Pfingstwoche 1848 i. Liepler comm. 1849 i. Liepler Nr. 12 S. 70. — Dasselbe abgeändert. — Die beiden Barricaden am Thore und großen Kreuz. — Dasselbe i. Müller S. 12 — Errichtung einer Barricade in der Nähe der Teinkirche. Comm. in Farben. — Das Carolinum. — Dasselbe i. Müller S. 8.

13. Dienstag.

* Zum Corps Gemeiner Artillerie zu Laibach v. Schönberg

E. H. Albrecht: auf dem Schlachtfelde von Sierenz. Mündlich i. Leander zu S. 122 in Farben

i. auch Übersichts-Skizze zu dem Feldzuge.

14. Mittwoch

Ächte Abbildung eines Juden, welcher am 14./6. 48 an d. Herrn v. K . . . . i aus Wien anlangte: J. k. Kaiser in Gräz.

* J. J. M. Wolden vor Treviso 14./6. 48. K. v. Zeichnung von Herr v. Wolden. Mündl. Sandmann. Neumann. — i. auch Feldbericht Graßbäck.

19. 21. 22. Montag, Mittwoch, Donnerstag.

S. Satyr. Chronik. 6. 7.
S. Deutschland Paulskirche. Stern.

23. Freitag.

Inneres einer Arbeiterstube bei Vertheidigung einer Barricade in der Rue du Faubourg St. Antoine — Barricade an der Ecke des Boulevards und der Rue Mazagean in der Nähe der Porte St. Denis 23./6. 48. s. Geschichte S. 128 f. L. Ill. Ztg. Nr. 263 S. 41 — Attaque de la barricade de la Porte St. Denis; Ed. Coppin, Trichon s. d'Ormoy p. 20. — Barricade de la Porte St. Denis 23./6. 48 Dess. Intes David. Grav. Réville s. Alboize et Élie S. 429

24. Samstag.

Ankunft Sr. Kais. H. E. H. Johann (Aus einer Druckschrift?) s. auch Ziegler Nr. 16 S. 116 — s. auch Satyr. Chronik 8.
Prise de la barricade St. Cathèrine 24./6. 48. R. de Moraine del. A. Varrin sc. s. Alboize et Elie S. 443 — Cavaignac, Lamartine, Caussidière, Pierre Napoleon und der Stab auf dem Boulevard Boissonnière 24./6. 48 s. L. Ill. Ztg. Nr. 264 S. 52; Geschichte S. 133 — Attaque de la barricade du Petit-Pont (rue de la Hachette) Ed. Coppin, Trichon s. d'Ormoy 22.

25. Sonntag.

Barricade du Petit Pont; Jul. David s. Balleydier S. 56 — Sturm auf das Pantheon 25./6. 48 s. Geschichte S. 141; L. Ill. Ztg. Nr. 264 S. 52 — Erste Proclamation des Generals Cavaignac Dictators der Republik — Beschießung des Faubourg St. Antoine 25./6. 48 s. L. Ill. Ztg. Nr. 264 S. 56 s. Ill. Chr. S. 81 — Mort du Général Négrier 25./6. 48. Lorentz del. Levy sc. s. Dupressoir S. 284 — Attaque du Panthéon; Ed. Coppin, Trichon; s. d'Ormoy 23 — Mort du Général Négrier s. ebenda 27 — Assassinat du Général de Bréa et de son aide-decamp; Ed. Coppin, Trichon s. d'Ormoy 24 — Ermordung des Generals Brea. Röhrich. Medau — Dasselbe s. Erinnerungen 1848 S. 287 — Ermordung des Generals Bréa und seines Adjutanten Mauguin in der Wachtstube von Maison Blanche s. L. Ill. Ztg. Nr. 266 S. 85 — Dasselbe s. Geschichte S. 144 — Die Ermordung des Generals Brea und seines Begleiters von den Insurgenten. A. Ziegler Sohn 1851 s. Ziegler Nr. 77 S. 68 — Dasselbe abgesondert

— Garde mobile prenant un drapeau; Ed. Coppin, Trichon s. d'Ormoy 25.

26. Montag.

Prise des barricades de la Ville 26 §. 48 de Moraine del. P. Girardet sc. s. Alboize et Elie S. 511 — Die Vorstadt St. Antoine in Paris am 26. 6. 48 s. Geschichte S. 13[illegible] — Ermordung des Erzbischofes von Paris Denis Aug. Affre in der Vorstadt St. Antoine zu Paris s. L. Ill. Ztg. Nr. 264 S. 53 — Die tödtliche Verwundung des Erzbischofes von Paris: A. Ziegler 1851 s. Ziegler Nr. 77 S. [illegible] — Dasselbe abgesondert — Verwundung des E. B. Affre in der Vorstadt St. Antoine 26. 6. 48 s. Geschichte S. 145

Schauplatz in Paris nach dem Siege der Insurgenten s. Ziegler Nr. 79 III. S. 72 — Dasselbe abgesondert.

29. Donnerstag (St. Peter und Paul).

S. Satyr. Chronik Wien 8

Der Einzug des Frh. von Jellačić in Agram. Katzler 1850 s. Ziegler Nr. 31 II S. 23

Zurückwerfung der Dänen nach Hadersleben durch die Schleswig-Holsteiner: Nürnberg, Renner & Cie., in Farben

Défilé des gardes nationales de province devant l'assemblée nationale le 29. 6. 48 Beaucé del. P. Girardet sc. s. Alboize et Elie S. 518.

30. Freitag.

Dreihundertjährige Jubelfeier der Universität Jena 30. 6. 48 s. L. Ill. Ztg. Nr. 265 S. 80.

Juni im allgemeinen.

Die Constituirende Versammlung in der Sing-Akademie zu Berlin s. L. Ill. Ztg. Nr. 265 S. 72 f.

Bez olowa a bez prachu etc. Šir. Kretschmar — Bildliche Darstellung der „Fäden einer weitverzweigten Verschwörung". Wyobrazeni a. t. d. Ebenso — Dasselbe: Šir tisk s. Kopp Pfingstwoche (Prag 1848 Kretschmar) Anhang

Der commandirende General auf dem Prager Schlosse hält zwei verdächtige Männer ꝛc. Werner — Skizzirte Pläne für die Verbarricadirung und Vertheidigung Prags während der Juni-Tage 1—5: s. Ergebnisse der gerichtlichen Untersuchung (Wien 1849 Sommer).

Andakirt.

Übersicht der Rubriken.

Böhmen. — Prag.

März — Die Verjagten — Satyrisch-symbolisch — Costüme und Uniformen — Husitica — Nach dem Juni-Aufstand — topographisch.

Regnum Hungariae cum partibus adnexis

Topographisch — Satyrisch-symbolisch — Feldzug — Die Russen in Ungarn — Moden und Costumes — Park Juraves in Agram — Album Valaque ꝛc.

Italicae res

Topographisch — Freiwillige nach Italien — Aus dem oberital. Feldzug — Allotria — Scenen und Staffagen — Satyrisch — topographisch (Rom, Neapel ꝛc.).

Einiges Deutschland

Topographisch — Vormärz satyrisch-symbolisch — März 1848 — Volksbewaffnung — Die deutsche Flotte — satyrisch-symbolisch — Ätzbilder aus der Paulskirche.

Schweiz

Topographisch.

France

Topographisch — Costume — Varia.

Außer-Europa

Topographisch.

Austria

Topographisch — Schön- und Grefe-Radirungen.

Die bewaffnete Macht — Die k. k. öst. Armee seit 1849 — Staffagen a. d. ung. Feldzuge ꝛc. — Ehrenhalle österr. Krieger — Fliegende Blätter des tyr. Radecký-Vereins.

Nationalgarde (Uniformirung — Abrichtung — Festlichkeiten und Aufzüge).

Wissenschaft.

Symbolisch-satyrisch — Katzenmusiken — Polizei — Presse — Censur — Landkarten — N. G. — Studenten.

[illegible] — [illegible] — Der [illegible] Domini — [illegible]

[illegible] — [illegible] Chronik von Wien.

[illegible] Farben.

[illegible]

[illegible]

Moden und Costume

[illegible]

Religion

[illegible] — [illegible] — [illegible] — [illegible] — [illegible] — [illegible]

Erotica.

Noli tangere.

Beispiele und Proben.

Moden und Costume

[illegible] Haselwander 1848 6. Januar [illegible] — Toilette von Bohlinger Kop[illegible] [illegible] nun erschienen [illegible] — Wiener Elegant[illegible] [illegible] Farben [illegible] der Wiener [illegible] [illegible] Bildungen [illegible] Wien. — [illegible] F. Beilmann [illegible] Januar bis [illegible] Conturen. — [illegible] den denkwürdigsten [illegible] [illegible] Hofen.

[illegible] Beamten-Uniformen [illegible] der Kunst [illegible] Uniformen. [illegible] Beilage zum [illegible] 1848 Nr. 1 Januar [illegible]

[illegible] Hurt.

Slowanští studující w Praze a we Vídni w swém nowém kroji a ozbrojení 1848. Andél Šír. — Národní garda w Praze 1848. Ebenso. — Národní gardy a Studující. Nationalgarden und Studenten in Prag 1848. Šír. Kretschmar. In Farben. — Nowé ošacení a t. d. Neue Adjustirung der N. G. in Prag. Infanterie 1. Ebenda, in Farben. — Člen S. Wáclawského Sboru. Šír. — Prager Mode. Mai 1848. In Farben. — Die Studentenschaft hoch! Witek. — Slovanské kroje. Šír. — Ein anderes. Ebenda. — Česko-slowanské kroje pro zimu. Merklas. Vyd. Slovanská Lípa v Praze (Návrhem umělecké sekci). In Farben. — Slovanský kroj. Šír (Für Frauen) — Slovanské kroje. dto. — (Ohne Aufschrift. Slavische Frauentrachten.) — Aus den Prager „Erinnerungen" 1848 Nr. III—VI, VIII—XII C. W. Medau & Comp. in Prag, E. Franz u. F. Chalupko grav. — Dasselbe s. Erinnerungen 1848 S. 36, 68, 108, 136, 164, 196, 228, 260, 296, 324, 356, 384.

Garde républicaine, cavalerie, uniforme adopté s. Balleydier Hist. d. l. Garde rep. ill. par Jules David (Paris 1848) Titelbild — Garde républicaine juin 1848 s. ebenda S. 14 — Infanterie, uniforme adopté s. ebenda S. 111 Pre vost tambour (2e bataillon) s. ebenda S. 119 Officier, 2 Cavaleristen 1 Artillerist der N. G. 1848 von Paris. Claudius Popelin del. A. Lacauchie sc. s. Alboize & Élie S. 322 In Farben

Nord-Amerika topographisches.

Map of the United States Mexico etc. Comp. by J. H. Colton s. Willard Last Leaves (New York Gutnam 1849) Titelbild. — Die vereinigten Staaten von Nord-America ꝛc. von Mo. Landrath Cpt. B. Schmölder aus Amerika; lith. J. Lehnhardt Mainz s. Schmölder Wegweiser (Mainz Le Roux 1849 II In Farben. — Die Neue Welt. Skizzen von Land und Leuten der N. A. Freistaaten von A. Görling (Leipzig 1848 A. H. Payne) mit 65 Stadt- und landschaftlichen Ansichten in Stahlstich. — Ansichten von Fort Neu-Helvetia am Sacramento-Fluß; F. Hirchenheim sc. s. Schmölder Wegweiser I S. 73 — Plan von Sutterville s. ebenda I S. 78 — Ansicht v. St. Louis (Missouri) s. ebenda II. Titelbild — Port St. Vincent auf der Westseite von Neu Caledonien von W. Kent s. Lang deutsche Colonie (Leipzig Tauchnitz 1848) — Map of the north-western part of Texas received from the General Land Office in 1845. — Karte von Texas !entw. n. d. Vermessungen der Gen. Land-Office der Republik s. Solms-Braunfels

Texas (Frankfurt a. M. Sauerländer 1846) — Upper Mines Nos 1 et 8. Lower Mines or Mormon Digger s. Message to the two Houses (decembre 5. 1848 Washington) S. 64 — Übersicht des neuesten Territorialstandes der V. St. von N. Am. In Farben s. ebenda Anhang — Map of the Territory of Minesota etc. in the summer 1849 by Cpt. John Pope s. ebenda Anhang — Californien das neue Dorado s. Californien (Grimma 1849) Titelbild — San Francisco Hafen von Neu-Californien s. L. J. Ztg. Nr. 264 S. 61.

II. Portraits.

Aaron Gabriel's Kanonenwerkstätte s. Burgyas S. 324.

Abdel Kader Zeitg. 148 — s. auch Geschichte S. 26.

Abder-Rhaman, Mulei, Sultan von Marocco s. Geschichte S. 27.

Abdul Medjid Empereur de Turquie; Schlesinger pinx. — H (H. Hendrieux) Markaert Léon sc. Illuminirt s. Rois.

Abegg — M. d. d. D.

Abel Minister s. Ill. Kat. 1848 S. 8.

About Edmond — E. Vernier phot. Nadar. M. fr.

Abys aus Chur Obst.-Kriegs-Commissär s. Kampf S. 100.

Ackermann Petro Fond. Can. reg. lateran. Claustroneoburg. S. S. theol. Dri grati discipuli; Kriehuber 1830, Lith. Inst.

Adelaide Eugénie Louise d'Orléans Mme † 31. December 1847 s. L. Ill. Ztg. Nr. 238 S. 53; Geschichte S. 5.

Adelgonda Herzogin von Modena; M. Fontana dis

Adolf Herzog v. Nassau Mitgl. d. H. H. s. Parlament — derselbe: L. Huard. E. Vermorcken. s. Rois — derselbe: Katzler 1862. Stoufs.

Affre Denis Auguste, Ezb. v. Paris. Belliard. Imp. Auguste Bry. Rosselin — s. auch d'Ormoy 26.

Aigner Jos. Matthäus. Commandant d. akad. Legion. Kriehuber 1848. J. Höfelich. L. T. Neumann — Dasselbe ohne Unterschrift — Ignoti loci et auctoris — s. auch Smets S. 517.

[illegible] Pant. Frh. v. k. k. FML. Inhaber des J. R. 23. Mit Facsimil. Nach Phot. lith. V. Katzler 1862; gedr. Stoufs.

[illegible] Franz Georg. Kreis-Comm. in Klagenfurt — [illegible] 1845.

[illegible] Reiß. C. Mayer sc.

[illegible] französ. provis. Regierung s. Ill. Chr. S. 88

[illegible] s. Geschichte S. 97

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Ferdinand I. Principi Juventutis. D'après l'original en bronze de J. Kückel 1803, gravé à Vienne par J. Maina Dalmate 1804 — Kronprinz, Auf Stein v. F. Wolf. Lith. v. Dr. A. F. Kunike in Wien — Derſelbe gz. v. Bybl. Stahlſtich v. G. W. Lehmann in Berlin, Bibl. Inſt. Hildburghauſen — Kronprinz, König v. Ungarn. Lith. Joeckle. Gedr. b. Joſ. Häußle — (zu Pferd im Krönungs-Ornat) F. Hofbauer Lith. Joſ. Trentſensky Viennae — Joeckle Lith. Gedr. b. Joſ. Häußle — Dasſelbe mit kleiner Variante — Kaiſer; Druck u. Verl. bei L. Moßbeck Wien — Sine autore — Dr. u. Verl. d. lith. Anſtalt des M. R. Toma in Wien

ꝛc. ꝛc. ꝛc. im Ganzen 41 Stück.

Koſſuth Lajos, lith. H. Gerhart Wien — item andere Schrift — Barabas (?) delin. 1848 — Oehme & Müller Braunſchweig — C. Rannaſauer, F. Werner, Wien — C. Geyer geſt. — Prinzhofer 1849. J. Höfelich, L. T. Neumann — Photographie nach dem in der Abtheilung „Varia" meiner Sammlung befindlichen Original-Daguerrotyp 1847 oder 1848 — Ignoti autoris loci et temporis

ꝛc. im Ganzen 35 Stück

Koſſuth's Familie ſ. Vargyas S. 342.

Radetzký Photographie — Druck J. Niederbühl — Lancedelli gez. u. lith. Ged. J. Höfelich (illuminirt). Paterno — Druck u. Verlag L. Mosbeck Wien — D. u. V. Moßbeck — zu haben F. Werner Wien — J. Rannabauer, zu haben F. Werner — Nach Skalický lith. Gebr. Decker. Gedr. Joh. Rauh. L. T. Neumann — Zum Andenken an die ruhmvollen Siege 1848 ꝛc. Verf. entw. u. m. der Feder auf Stein gez. Friedr. Berndt Wien 1848 — Kriehuber 1849. J. Höfelich, L. T. Neumann — Kriehuber 1852 J. Höfelich L. T. Neumann — Joſ. Heicke. Joh. Rauh, L. T. Neumann — Franz Adam ſ. Sammelbilder

ꝛc. ꝛc. im Ganzen 60 Stück.

Zichy Graf Dominik, Domherr, Ruprecht 1840 Joh. Höfelich

= Edmund, Klič 1875 n. e. Phot. Angerer & C. — Kriehuber 1847. J. Rauh — (a. d. „Extrablatt") — † 27. Januar 1894 (Holzſchnitt a d. Ill. Extra Bl.)

= Eugen (Ödön), Kriehuber 1849 J. Höfelich — Graf Ödön ermordet auf der Inſel Csepel am 30. Sept. 1848. Mit Facſimile. Seine letzten Worte waren: „Ich ſterbe unſchuldig ꝛc. Gott ſegne mein Vaterland, aber nicht durch ſolche Menſchen wie meine Richter." — Dasſelbe in Farben — ſ. auch Helden 5

= Eugen Mitgl. d. Magnaten T. Jg. Eigner ſ. Parl.

Ziegler ſchweiz. Obſt. ſ. Kampf S. 125.

Ziemiałkowski Dr. Florian. Vice-Präs. des Abg. H. Marathon J. 1867. Reifferstein & Rösch — k. k. Minister s. Parl.

Zimmerli schweizer. Obrist s. Kampf S. 122.

Zimmermann Georg L. T. Abg. Nied.-Öst. F. Würbe s. Parl.

= Robert der neue Rector der Wiener Universität (a. d. „Extrablatt“

= Wilhelm s. M. d. d. V.

ꝛc. ꝛc. bis:

Zoblikiewicz Dr. Nicolaus Präsident der Stadt Krakau: A. Schubert s. Parl.

III. Register. Künstler und Kunstfirmen.

Die Ziffern beziehen sich auf die Seiten des Kataloges.

Probe.

Pennille Pennille ? Lithograph 455, 693

Penn[illegible] F. 705

Pen[illegible] Zeichner 247

Perlasca v. Auer Drucker 659

Perthes Gotha s. Verzeichnis „D. Fr.“ „G. H.“ „G. T.“

Pe[illegible] Canonicus in Prag 269

Peter[illegible] Eugen 262

Pe[illegible] Photograph 477

Pe[illegible] Stecher 675

Pe[illegible] 265

Pe[illegible]

Pe[illegible] C. A. 240, 249, 276 *et passim.* s. auch [illegible]

[illegible] Stecher 529

[illegible] 272

[illegible] Salzburg 384

[illegible] Zeichner 692

[illegible] Zeichner 702.

III.

Münzen und Geldzeichen.

Die numismatische Abtheilung ist jene, die von allen am meisten über die Gränzen einer besonders österreichischen Sammlung hinausgeht, weil sie, namentlich in den Partien Deutschland und Frankreich, bedeutend gegen eine relative Vollständigkeit hin gravitirt, wobei sie lange Zeit mit der gewaltigen Nebenbuhlerschaft der seither nach allen Richtungen der Windrose verstreuten Schlesinger'schen Sammlung zu kämpfen hatte.

Ich sage „relative" Vollständigkeit. Denn dass es mir, was die österreichische Münz-Abtheilung betrifft, um möglichste Vollständigkeit, auch was Varianten betrifft, zu thun ist, versteht sich nach dem Charakter meiner Sammlung von selbst. Auch fehlen mir bis zur Stunde nur sehr wenige Stücke, z. B. von den sechs Ferdinand I.-Ducaten aus dem Jahre 1848 nur der mit dem Münzzeichen V (Venezia), den ich noch zu aquiriren hoffe; Ferdinand-Ducaten mit dem Münzzeichen M (Milano) und der Jahreszahl 1848 existiren eben so wenig als Franz Joseph I.-Ducaten 1848 oder 1849[1]). Ich habe neuestens, Januar 1898, ein Desideraten-Verzeichnis der mir noch fehlenden wenigen Stücke an alle mir bekannten Firmen ausgeschickt, und gleich auf den ersten Appell zwei derselben zugeschickt erhalten. Ich hoffe, es werden andere nachkommen.

---

[1]) Cubasch Die Münzzeichen unter der Regierung Franz Joseph I (Wien 1896 Cubasch) S. 3, und Jos. Müller Die ersten Münzen u. Medaillen des Kaisers Franz Joseph I. Wiener Numism. Zft. XXVII. Bd. S. 211 f.

Noch muß ich von den österreichischen Stücken des Jahres 1848 eines erwähnen, für welches die Bezeichnung als rarissimum kaum die ausreichende ist, da es eigentlich nullissimum heißen sollte. Es ist dies ein Zehnkreuzerstück von Kaiser Ferdinand I. 1848[1]), ein Stück das nicht ausgegeben, von welchem im öffentlichen Umlaufe kein Gebrauch gemacht war, was ich mir nur so erklären kann, daſs die Prägestücke erst gegen den Herbst des genannten Jahres fertig geworden sind, daſs sich dann das Bureaugeschäft wegen Emittirung der Stücke in die Länge gezogen hat, durch die October-Ereignisse und das erste Gedränge im Belagerungsstande vollends ins stocken gerathen ist und daſs, als man die Angelegenheit nun wieder aufnehmen wollte, die alle Welt überraschende Nachricht von dem Olmützer Thronwechsel in Wien eintraf, wo nun Münzen mit dem zurückgetretenen Kaiser jedenfalls nicht neu eingeführt werden sollten. Ich habe mich bei drei auf einander folgenden Finanz-Ministern um eine Nachprägung, die mir in früheren Jahren in wiederholten Fällen günstig zu statten gekommen war, eifrigst beworben; sie wurde mir jedesmal höflichst, aber entschieden abgeschlagen, zuletzt mit der Motivirung daſs das Stück „niemals zur Ausprägung gekommen“ und „daher eigentlich keine legale Münze“ sei. Hingegen wurde mir von Sr. Exc. Ritter von Biliński ein Zinnabklatsch dieses Stempels gewährt, der so täuschend ausgefallen ist, daſs er für Wissenszwecke das nicht im Umlauf gekommene Original durchaus ersetzt.

Anzumerken habe ich hier, daſs das österreichische Conventions-Silbergeld im Herbst 1892 aus dem Verkehre gezogen und auf Nimmerwiedersehen in den Schmelztiegel geworfen wurde, so daſs die betreffenden Stücke aus der Kategorie von Umlaufstücken in die von Cabinetstücken (R, wohl auch RR) hinaufgerückt sind.

---

[1]) S. meine „Münzen- und Geldzeichen“ S. 77, Z. 51.

Es ist übrigens auffallend, wie selbst Münzstücke neueren Datums mitunter aus dem Verkehre verschwinden, ja völliger Vergessenheit anheimfallen können. Im Jahre 1848 wurde in Oesterreich-Italien auf den Grafen Albert Montecuccoli, der von der Wiener Regierung als Pacificator dahin entsendet worden war, eine Denkmünze geprägt[1]. In der reichen Schlesinger'schen Sammlung befand sich kein Exemplar, die kaiserlichen Sammlungen haben keines, ja die gräflich Montecuccoli'sche Familie wusste davon nichts, wie mir der jetzige Chef des Hauses versicherte. Auf eine Anfrage bei einer Venediger Münzenhandlung ward mir die kurze Antwort: „Non esiste più". Graf Montecuccoli, vielleicht gegenwärtig der erste Münzkenner Italiens, der übrigens in einer ganz andern Richtung sammelt, schrieb mir auf eine persönlich unbekannter Weise an ihn gerichtete Anfrage: „Il Museo Civico Correr non la possede e le prime persone interpellate non seppero dirmi nulla". Und doch, fährt der edle Graf weiter, die Münzhandlung N. Morosini vor längerer Zeit eine beträchtliche Anzahl [illegible] hatte die Firma wieder einmal ein Bild zu erhalten und wir so [illegible]. Wahrscheinlich ist eine [illegible] in den Besitz eines solchen gelangt, das für meine Person [illegible] Werthe wäre, die [illegible] mir [illegible] lassen, ist jedenfalls [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

in den kaiserlichen Sammlungen findet es sich auch nicht, und auf welches Ereignis es sich bezieht — „Erinnerung an den 27. August 1848" — ist unbekannt. Ich habe diesfalls eine Muthmaßung ausgesprochen[1]); doch meine Aufforderung, hierüber von anderer Seite aufgeklärt zu werden, blieb leider bis zur Stunde ohne Erfolg.

Eine Eigenthümlichkeit im österreichischen Münzwesen der Revolutionszeit sind die Schraubstücke, theils Thaler innen mit den Bildnissen Radetzky's, in mehreren Varietäten — „Dio lo vuole, ma Radetzky no" —, aber auch anderer Generale, Windisch Grätz, Jellačić; theils Kupfermünzen, die in Ungarn während des Feldzuges zur Sendung geheimer Botschaft von einem General zum andern benützt wurden. Ich besitze ein solches Drei-Kreuzer-Stück (három krajcar); es gab aber auch, wie mich Herr Fejér Joszef Numismatiker in Budapest versichert, Ein-Kreuzer-Stücke dieser Art. Die Schraubthaler-Stücke sind im allgemeinen nicht so selten. Doch eines der sonderbarsten Stücke ist aus dem Avers eines Kaiser Ferdinand-Thalers und dem Avers eines lombardischen Revolutions-Fünf-Lire-Stückes — beide bekanntlich von der gleichen Größe — zusammengefügt, Innenseite hier Radetzky, dort Windisch Grätz; dürfte wohl RRR sein, wenn nicht Unicum.

* * *

Die numismatische Abtheilung zerfällt naturgemäß in zwei Gruppen.

A.

Münzen. Metallene Geldzeichen. Medaillen. Jetons.

Sie sind in einer Reihe von hölzernen politirten Kästchen von 1 D 4 C 4 M bis 1 D 5 C 5 M Höhe, bei 2 D 7 C Länge und

[1]) Ein Gedenkzeichen fraglicher Herkunft und Bedeutung. Mittheilungen des Clubs etc. 1897 Nr. 84 Mai.

bei 1D 6C Tiefe mit je sechs bis sieben mit Sammt oder Tuch gefütterten Schubläbchen untergebracht.

In den einzelnen Kästchen sind die Stücke länderweise und hier wieder so viel als möglich nach der Zeitfolge geordnet.

Österreich hat bis jetzt vier und ein halbes Kästchen, mit Einschluß des lombardo-venetianischen Königreiches, dessen Stücke jedoch jenen des übrigen Italien angereiht sind, darunter weitaus am zahlreichsten die Pio-Nono-Medaillen. In einer Richtung war die österreichische Gruppe früher umfassender, indem sie eine große Anzahl vormärzlicher Stücke, bis zur Schlacht bei Leipzig zurückreichend, enthielt; ich habe nachmals, um des einheitlichen Charakters meiner Sammlung willen, alle auf Kaiser Franz I. und dessen Regierung sich beziehende Stücke ausgeschieden, und aus den Vormärz nur solche behalten, die den Kaiser Ferdinand und dessen Regierung, sowie Persönlichkeiten die bis in das Jahr 1848 hinein eine Rolle spielten, angehören. Nur von den Geldstücken wurden Kupfermünzen bis 1799 zurück, Venetianer Zwanziger von 1802, Hofer-Zwanziger von 1809 aufgenommen, weil alle diese Stücke bis in das Jahr 1848 und selbst nach diesem Jahre im Umlauf waren. Aus der Zeit nach 1849 fanden solche Stücke Aufnahme, die sich auf Ereignisse und Persönlichkeiten der Jahre 1848 und 1849 beziehen, wenn auch letztere sich der Bewegung gegenüber mehr leidend als thätig verhalten hatten, wie z. B. Albert Ritter Camesina von San Vittore, der auf sich zwei Denkmünzen hat prägen lassen, eine kleine silberne und ein großes eigenartig aus Metall angefertigtes Schaustück (Durchmesser 95 Mm.). Wenn erstere als R zu bezeichnen ist, so verdient letzteres ein RRR, da Camesina, wenn ich seiner Versicherung folge, davon nur sehr wenige Exemplare, etwa fünf, hat ausführen lassen. Der Künstler besitzt übrigens die Originalformen in Metall, von denen, wie er mir schreibt, „wenn nothwendig Nachgüße zu machen wären", allerdings nicht im Sinne des Verherrlichen, der es in entschuldbarer Eitelkeit eben darauf

abgesehen hatte, die vier oder fünf von ihm ausgegebenen Stücke als rarissima gelten zu lassen. Von einer der Hanka-Medaillen wurden Stücke in Silber und in Kupfer ausgegeben: A. Portraitkopf n. r. R. Váceslav Hanka etc.; das Münz- und Medaillen-Cabinet des Allerh. Kaiserstaates besitzt deren je ein Stück. In meiner Sammlung befindet sich unter mehreren anderen eines mit doppeltem Avers, auf beiden Seiten der Medaille das Portrait.

Das außer-österreichische Deutschland mit der Schweiz und Schleswig-Holstein füllen zwei Kästchen.

Am fruchtbarsten an Prägungen war in den Jahren 1848 und 1849 Frankreich, in meiner Sammlung fünf Kästchen. Der Zahl nach nehmen den weitaus größten Theil erstens Jetons ein; zweitens die sowohl in Sinn und Wort als in der Arbeit meist äußerst rohen Bleistücke; drittens die verschiedenen, wohl die gesammte damalige Medailleur-Körperschaft von Paris repräsentirenden Proben (piéfort = pièce forte) von 20 Fr. Gold-, 5 Fr. Silber- und 10 Centimes-Kupferstücken. Von der großen quondam Schlesinger'schen numismatischen Sammlung schrieb 1890 — ich denke, in einem Feuilleton der N. Fr. Pr. — F. Groß: „Diese Sammlung, auf die Zeit 1848/9 sich beschränkend, darf eine politische, eine historische genannt werden. Aus ihr mag der Beschauer sich die Tage der Bewegung reconstruiren, aus ihr mag ein entferntes Echo des Freiheitsrufes ertönen, wie er damals über Europa zog. Das ist nicht todtes Metall, was wir vor uns sehen, das sind lebendige Zeit-Documente". Dieser Ausspruch gilt eigentlich nur von der überreichen französischen Partie, weil diese den ganzen Verlauf der dortigen Revolution sammt den in die Ereignisse eingreifenden oder von ihnen fortgerissenen Persönlichkeiten vor Augen bringt, so dass man in der That die Geschichte der stürmischen Zeit an den chronologisch sich aneinander reihenden Prägungen herablesen kann. Es ist keine Woche, in der verhängnisvollen Juniwoche nicht ein Tag, man möchte sagen kaum eine Stunde, die nicht

Die reichste Sammlung solcher Papier-Geldzeichen kam im Juli 1894 in der Münzhandlung H. Cubasch in Wien unter den Hammer (Katalog der Papiergeld - Auction etc. Wien Cubasch 1894 S. 39—56); es befand sich darunter sehr vieles, was ich damals noch nicht besaß und wovon ich einen großen Theil an mich brachte.

An Zahl allen voran waren die Privat-Nothgeldzeichen in Böhmen, über deren Verschiedenheiten und Wandlungen sich eine umfangreiche Abhandlung schreiben ließe. So haben Elisabeth und Wilhelm Ritschel in Aussig 20 Kreuzerscheine, dann aber auch solche von 3, 4, 6 und 10 Kreuzern ausgegeben, jene mit der Geltungs- und Einlösungsfrist bis Ende December, diese bis Ende Juli 1849; das „Juli" findet sich später ausgestrichen, offenbar weil die Firma bei der andauernden Geldklemme die Einlösungsfrist nicht einzuhalten in der Lage oder Laune war. Moriz Gutmann in Bischitz setzte mit dem Datum 28. Januar 1849 zweimal Scheine zu 10 kr. Conv. M. in die Welt, das erstemal mit dem Präclusivtermin des 28. Januar 1850, das zweitemal 1851. Johann Hartel in Reichenberg hat im October 1848 Zwanzig-, am 1. November 1848 und im März 1849 Zehn-Kreuzerscheine emittirt und die vom März auf der Rückseite mit je zwei Fünf-Kreuzerscheinen bedruckt, so dass der Zehner in der Mitte durchschnitten werden konnte und man nun zwei Fünfer hatte. Von den Karbitzer Zehnern — Fr. Törmer. Conrad Steinz. Jos. Rittig. Fz. Röhr; 30. Januar 1849 — besitze ich ein abgeschnittenes Drittel, so dass man also die ganzen Stücke gedrittheilt hatte, ohne Zweifel das Stück zu 3 kr. Selbst Fälschungen kamen vor, z. B. bei den Zwanzig-Kreuzer-Anweisungen des Krösus von Reichenberg, wie aus einer öffentlichen Erklärung von Johann Liebig et Cie in der „Bohemia" 1849 Beil. zu Nr. 34 vom 9. Februar ersichtlich wird. Es habe, heißt es da, nie im Sinne der Firma gelegen ihre Scheine außerhalb Reichenberg verbreiten zu lassen: „sie sollten bei dem gänzlichen Mangel an Scheide-

münze lediglich zur Erleichterung für unsere Arbeitsleute dienen"; nichtsdestoweniger hätten sie auch auswärts Umlauf gefunden „und außerhalb Reichenberg hauptsächlich werden die falschen Scheine betrügerischer Weise für ächte ausgegeben und angenommen"; folgt die Verwahrung und Warnung (Reichenberg 31. Januar 1849).

An Böhmen reiht sich, was die Verbreitung von Nothgeld betrifft, Ungarn, aus eingeschloßenen Festungen wie Arad, Temesvar, Komorn, aber auch von vielen Stadtgemeinden wie Losoncz, Hermannstadt, Rosenau: von Privaten ist mir ein einziges zu Gesicht gekommen (**Elias Lekitsch in Essegg**). Aus Lombardo-Venetien sind mir nur welche aus Palmanuova (viererlei: von 25 Centesimi bis 1 Lire) und Osoppo bekannt geworden und in meinen Besitz gelangt.

In Mantua gab es bekanntlich kein Noth-Papiergeld sondern Noth-Silbermünze. Auch von dem böhmischen Privat-Nothgeld gehörte nicht alles dem Papier an; es gab Stücke aus Kattun; dann aber auch solche aus festeren Stoffen und von münzen-ähnlicher Gestalt, die darum der Gruppe **A** angereiht werden mußten[1].

Die Unterbringung der Partie **B** besorgen vier politirte Holzkästchen von 1 **D** 8 **C** Höhe, 3 **D** 7 **C** 4 **M** Länge und 2 **D** 5 **C** Tiefe mit je 9 Schubladen: die einzelnen Zettel liegen in jedem Schuber unter einer Glastafel, die sich wegheben läßt, um die Stücke herausnehmen und von der Kehrseite besehen zu können.

Einen großen Theil des böhmisch-mährischen Papier-Nothgeldes habe ich in den fünfziger Jahren in einer großen Mappe auf 7 Pappendeckel-Tafeln **A**—**G** erworben: auf den Tafeln sind die gesammelten Stücke neben einander aufgeklebt, so daß die Kehrseite zu sehen ist. Die Mappe bildet darum eine bloße Sammlung, in der weitaus die meisten Stücke, und eine

[1] Vgl. Oesterr. **Münzen u Geldzeichen S. 79—81, 87.**

große Anzahl anderer dazu, in Einzelblättern erworben und in oben geschilderter Weise, und zwar nach den alphabetisch geordneten Ausgabsorten, in den Schubern untergebracht habe.

* * *

Der geschriebene Katalog der numismatischen Abtheilung schließt sich in der Hauptsache der für die Sammlung selbst gewählten Anordnung an, ausnahmsweise mit der doppelten Einschränkung: dass in der Sammlung einzelne Münzstücke wegen ihrer Größenverhältnisse außerhalb ihrer chronologischen Reihenfolge eingetheilt werden mußten, und dass in der Partie „Österreich" die Personen-Münzen fast durchaus abgesondert zusammen gestellt sind.

In der Partie Österreich 1848/9 beruft sich der Katalog kürzehalber einfach auf die Numern meiner in der Wiener Numism. Zft. 1874/5 erschienenen Zusammenstellung „Österreichische Münzen und Geldzeichen". Diese Zusammenstellung ist aber durch seitherige meinerseitige Erwerbungen und Erfahrungen vielfach überholt, so daß ich die Absicht habe, eine Vervollständigung derselben zu veröffentlichen. Denn es sind dies nicht blos Varietäten früher bekannter und beschriebener Exemplare, sondern nicht wenige ganz neue Stücke, zu deren Kenntnis ich nach und nach gelangte. Zwei auffallende Beispiele dieser noviter reperta habe ich oben S. 68 f. namhaft gemacht.

Auf Österreich (S. 1—87) folgen im Kataloge France S. 89—224, Italia S. 225—241, Deutschland zuerst Vormärz, dann Frankfurt a. M. und das deutsche Parlament, hierauf alphabetisch die einzelnen deutschen Staaten: Anhalt, Baden, Bayern ꝛc. S. 245—284, die scandinavischen Reiche mit Schleswig-Holstein, Schweiz, Belgien und Niederlande ꝛc. bis zu den außer-europäischen Staaten: America, Japan, Ägypten S. 285—308.

Für die Partie „Papiergeld und Münzzeichen" ist im Katalog eine ähnliche Ordnung eingehalten; nur dass das böhmische

Nothgeld wegen dessen großer Stückzahl eine besondere und zwar dreifache Katalogisirung S. 327—372 erfuhr:

1. nach den Ausgabsorten alphabetisch:

   Altehrenberg — Anton Wünsche — 10 kr. Conv. M.

   Altstadt — 15. April 1849 — Gustav A. Buhl — 2, 3, 6, 10 kr.

   Arnau — Franz Hanusch — 3 kr.

   ꝛc. ꝛc.

2. nach der Ausgabszeit:

   1848 August 1. — Reichenberg — Joh. Liebieg et Cie Escompte-Casse (Preiß et Nerrad)

   bis

   1850 as do 31. prosince — Wybor obce Wolanské.

3. nach den Ausstellern alphabetisch:

   Abeles Leopold s. Kosteletz

   Adam Johann Hermann s. Blottendorf

   Aron J. W. s. Kosteletz

   ꝛc. ꝛc.

Den Abschluß des numismatischen Gesammt-Katalogs bildet ein Register der Orte, Personen und Firmen mit Hinweis auf die Seitenzahlen, z. B.

Lombardei 190; Münzen S. 43 Nr. 90—93, 102 104; s. auch Mailand.

Lombardo-Venetien Revolution S. 42 Nr. 82 S. 45 Nr. 118; kaiserliches Geld S. 36, S. 39 Nr. 37ª, 37ᵇ, S. 79 Nr. 66—69

London S. 299

Longuay S. 69

Lose S. S. 19 f. 23, 257, 271, 277.

Sie sind den Münzen, namentlich den zahlreichen französischen, vorkommenden Orts- und Personennamen bilden oft einen

wichtigen Anhaltspunkt für die Auffindung und Inventarisirung der betreffenden Stücke, z. B.

Paris Banlieue 192; Passage Molière 192; Barrière du Maine 26 p. 160; Juli-Säule 194

ꝛc.

Proben und Beispiele.

α) Geld- und Denkmünzen.

France.

Juni 1848.

Erzbischof Affre † 27. Juni.

1. A. Brustbild v. l. Auguste Denis Affre Archevêque de Paris. Unten ein kleines † Houzelot f. 32 Mm.
R. In Lorbeer- und Palmen-Kranz: Mort le 27 juin 1848. Herum: Le bon pasteur donne sa vie pour ses brébis. Unten Stern.
2. A. Brustbild v. r. Denis Affre etc.
R. Ein brennendes Herz; herum: Le bon pasteur etc. Puisse mon sang être le dernier versé. Unten 27 juin 1848. 24 Mm. geöhrt.
3. A. Brustbild v. r. Denis Affre etc.
R. Zwischen Palmenzweigen: Mort le 27 juin 1848 victime de son dévouement pour la fraternité. Unten Mitra und Pedum. 24 Mm. geöhrt.
4. A. Brustbild v. r. Denis etc.
R. Ein brennendes Herz wie bei 2. 22 > 19 Mm. oval geöhrt.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

(Im ganzen 27 verschiedene Stücke.)

β) Münzzeichen in Papier.

Venetianisches Revolutionsgeld.

1848.

1 lira Moneta del Comune di Venezia.
3 lire =
50 centesimi =
1 lira Moneta Patriottica.
2 lire =

3 lire Moneta Patriottica.
5 lire =
50 lire Per l'Italia a Venezia Dono Patriottico.
100 lire =
Dio premierà la constanza.

Nothgeld.

Palma (nuova) in Assedio 1848 per C. ^{mi}50 N. 6020 P. Federici.

№ 648 (sei cento quarant'otto)
Per Aust. S. 6 : 00 (sei)
Garantita sopra Fondi Communali e redditi
Commando d'Artiglieria in Osoppo — Leon. Andervolti
Deputazione communale di Osopo — G. Venchiarutti Dep. Com.

Commando del Forte d'Osoppo
L. Zannini

50 Cent.* Moneta del Com. di Venezia 1849.
*) Eine Hälfte (das ganze in der Mitte durchschnitten, so dass jeder Theil für 25 Cent. in Umlauf kam, wie ähnliches in Wien mit den 1 fl.-Zetteln u. a. der Fall war).

γ) Register.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten des Verzeichnisses.)

Aachen 273.
Aarau Schützenfest 291.
Abd'-el-Medschid 308.
Ägypten 308.
Affre Denis, Erzbischof von Paris, 141—146.
Agram 56.
Alard (Allard?) F. 211, 216, 220c.
Albert Prince Consort 299.
= Ouvrier 95 f., 99, 112, 117.
Albery 123, 170.
Alexander Karl Fürst von Anhalt-Bernburg 257.
Algier 150.
Allen et Moore (Birmingham) 116.
Almasy Graf 312.

IV.

Musikalien.

Im geraden Gegensatze zur numismatischen Abtheilung, die über den weitesten Horizont gebietet, hat die musikalische die engsten Gränzen, indem hier der österreichische Charakter weitaus vorwaltet und nur sehr wenige Stücke nicht-österreichischen Ursprungs dazwischen fallen.

Sie sind gesammelt in vier Gruppen

1. Tänze
2. Märsche
3. Lieder
4. Ouverturen, Tongemälde, Variationen ꝛc.

und geordnet in jeder Gruppe alphabetisch nach den Überschriften, z. B. bei den Tänzen „Aeaciden . Aether-Träume . Amphion, Klänge" etc., mit Ausnahme der Gruppe 4, wo sich dies nicht recht durchführen ließ, die übrigens auch die an Zahl geringste ist.

Unter den Tänzen und Märschen sind natürlich die beiden Walzer-Könige Johann Strauß Vater und Johann Strauß Sohn am stärksten vertreten; nächst ihnen Philipp Fahrbach: Prager Stücke: Constitutions-Jubel-Polka von Johann Kruch, Prager Constitutions-Polka am 15. März 1848 von J. W. Swoboda, 67er Galopp von Fritz Sechsundsiebziger u. a.

Unter den Märschen findet sich der „Constitutions-Marsch" von Anton Diabelli in fünf verschiedenen Ausgaben, ein Beweis seiner großen Beliebtheit und Verbreitung. In der Reihe der zahlreichen „National"-, „Nationalgarde"-, „Studenten"-Märsche u. dgl., welche die verschiedensten Tonsetzer geliefert haben, befindet sich von Militair-Märschen ein einziger, unus sed leo: der

„Radetzky-Marsch zu Ehren des großen Feldherrn componirt und der k. k. Armee gewidmet von Joh. Strauß“ (Nr. 10996 Wien Haslinger), die Original-Ausgabe jenes Musikstückes, das in der kaiserlichen Armee bleibend eingebürgert wurde und seither in zahllosen Auflagen und Wiederauflagen der mannigfachsten Art reproducirt worden ist.

Von den Liedern jener Tage fiel den politischen der Löwenantheil zu, und hier wieder dem Arndt'schen „Was ist des Deutschen Vaterland?“ und in noch höherem Grade dem „Fuchslied“, das sich auch als Marsch verwenden lassen mußte: „Fuchsmarsch“ in vier verschiedenen Ausgaben. In der Zeit des Belagerungszustandes hat die begabte Constanze Geiger, das damalige Wunderkind Wiens, die hoher ausgelassene Weise jenes beliebten Musikstückes in einen Dauermarsch umgeschaffen.

Als Sammelwerk figurirt der „Liederkranz, Chöre und Quartette für den Männergesangverein in Wien“. 8 Hefte bei Haslinger; die einzelnen Stücke sind als Ganzes beisammengehalten und nicht den andern Liedern eingereiht.

In den Liedern gehören auch Arien aus damals beliebten Operetten [illegible] „Hier der Erde“ von Karl Elmar, Musik von [illegible].

[illegible] Opern, sowie Potpourris aus denselben [illegible] vierten Gruppe. Eine selbständige „Große [illegible] Österreichs Bürgern gewidmet“ hat Georg [illegible] bei J. Glöggl herausgegeben; ein [illegible] Tongemälde: „Die 3 Märztäge 1848“ Karl [illegible] Tobias Haslinger's Witwe und Sohn.

[illegible] des alle vier Gruppen umfassenden ge[illegible] Katalogs zeigt das folgende Bruchstück:

[illegible] Bela s. Kossuth Indulója
[illegible] Johann s. Öster. Nat. Garde Marsch.
[illegible] aus der Walachei: Walzer f. d. P.-F. componirt von Joh. Strauß Sohn. Nr. 374 Wien Müller; qu. 4to, [illegible] Bl.

Kleinigkeiten. Auswahl beliebter Melodien f. d. P.-F. mit Berücksichtigung kleiner Hände, eingerichtet von A. Diabelli, Wien, 4to.

Klauer F. G. s. Hoffmann, Freiheit.

Kneisler Hippolyt Das edle treue Österreich! J. M. g. f. 1 Singst. m. Begl. d. P.-F. und der Hochw. Frau Gräfin Helene von Mniszek geb. Fürstin Lubomirska ꝛc., gewidmet von Wilhelm Radaelli Techniker u. N. G. Nr. 106 Wien F. Glöggl; 4to 2 Bl.

Koblitz Zephyrin Capellm. im k. k. 26. L. Inf. Reg. Erzherzog Ferdinand Este s. Marsch.

Kobold-Polka f. d. P.-F. von Philipp Fahrbach. Wien Witzendorf; 4to, 2 Bl.

Komenda Anton, Stifts-Organist u. Capellmeister der Klosterneuburger Nat.-Garde s. Parade-Marsch.

Kosak Romeo, Capellm. der medicinischen Legion s. Mediciner-, Studenten-Marsch.

* * *

Neben den Erzeugnissen des musikalischen Kunstverlages sind in volksthümlich bewegten Zeiten wie 1848 jene des Volks-, Gassen- und Wirthshaus-Gesanges nicht ohne Bedeutung. Es ist hier das sentimentale Genre vertreten, wo schwere Seufzer den zarten Busen auf- und niederschwellen machen und Thränenbäche den Schleußen der Augen entstürzen; dann aber wieder die lustige und ausgelassene Weise, wo, um ein glückliches Wort Goethe's in Calderon's „Deutschen Kleinstädtern" von Shakespeare zu gebrauchen, „der Mops mit der Wurst über den Spucknapf springt und fröhliche fröhliche Botschaft bringt". Es sind ausschließend Viennensia und ich habe über dieselben in meinem „Wiener Parnass" (Wien 1882 Manz) p. LXXXIX—XCI eingehende Rechenschaft abgelegt.

Katalogisirt sind sie als „Wiener Bänkel" nach drei Abtheilungen, jede in alphabetischer Reihenfolge:

1. Die selbständigen Compositionen nach den Verfassern: „F. Abt Walzer der Tänzerin. N. b. M." (Nach bekannter Melodie); Pet. Bachmayer „Karl am Grabe seiner Wilhelmine. Als 2. Theil zur Lampe" ꝛc.

2. Ohne Verfaſſer: „Das Alpenhorn“, „Alpenunſchuld A. (Arie) von Alpenhorn“, „Die Alterſtufen. Zwei ſehr beliebte Lieder“ ꝛc.

3. Entlehntes, d. h. nicht dem Wiener Volksboden entſprungenes, als Arien aus „Die weiße Frau“, „Czar und Zimmermann“, aus Raimund's, Reſtroy's u. a. Theaterſtücken; aber auch bekannte Gedichte und Lieder von Goethe, Schiller, Theodor Körner ꝛc.

V.

Bibliothek.

In die Bibliothek fallen alle Druckſachen über 50 Seiten; die unter dieſer Zahl ſind, wie früher erwähnt, als Brochuren den Zeit- und Flugblättern eingereiht.

Doch habe ich dieſes Syſtem erſt ſpäter, nachdem meine Sammlung ſchon etwas angewachſen war, angenommen und mit den Druckſachen *über* 50 Seiten durchgeführt. Von jenen *unter* 50 Seiten waren bereits mehrere der Bibliothek eingereiht, und habe ich auch ſpäter einzelne Druckſachen, die von mir in ſteif gebundenem Zuſtande erworben wurden, aus dieſem Grunde den eigentlichen Büchern zugezählt und der Bibliothek einverleibt. Dieſer Umſtand erklärt es, warum

Carl Deahna Der 15. Mai 1848 (Baireuth Buchner 1848) 8v° 21 S.,

Zeichen, Fahnen und Farben des deutſchen Reiches. Mit Abbildungen (Frankfurt a. M. Schmerber 1848) 8v°, 16 S. —

und wenige andere ſich nicht unter den Brochuren, wohin ſie nach dem obigen Grundſatze gehörten, ſondern unter den Büchern finden und als ſolche katalogiſirt ſind.

Die Druckſachen mit 50 und mehr als 50 Seiten ſind ausnahmslos unter die Bücher geſtellt, und zwar regelmäßig in ſteifem, meiſt eleganten und ſchönen Einband, dazu, wo das Druckpapier nicht ganz verläſslich erſchien, planirt (mit Leimwaſſer durchzogen). Als ſeltene Ausnahmen befinden ſich einige

Bücher nicht im gebundenen, sondern im brochurten Zustande, weil sie in diesem von mir erworben und, meist mit Rücksicht auf die mitunter interessante Original-Hülle, in demselben belassen wurden.

* * *

Dem Inhalte nach wurde sowohl in die Bücherei als unter die Brochuren — die ich in dieser Hinsicht hier mitbesprechen will — für die Jahre 1848 und 1849 so ziemlich alles aufgenommen, was ich zu erwerben im Stande war, also auch viel solches das nach seinem Stoffe und Ziele z. B. medicinisches, naturwissenschaftliches mit der Bewegung nichts unmittelbar zu schaffen hatte. Gleichwohl tragen derlei Schriften mitunter Merkmale von charakteristischer Bedeutung des Überganges von der Censur zur Ungebundenheit der Presse an sich, und vielfach mischen sich [illegible] die fachwissenschaftlichen Aufsätze Kundgebungen [illegible] Sinnes. In meiner „Wiener Journalistik im Jahre [illegible] (Wien Manz 1877) S. 23 habe ich ein Beispiel [illegible]

[illegible] das politische Gebiet betreffenden Schriften sind [illegible] verschiedenen Auflagen oder auch nur Abdrücke berück[illegible] von Leopold Engländer „Die wahre Lage der [illegible] Volksclassen“ (Wien Franz von Schmid) zwei verschiedene [illegible] der ersten Auflage, dann die zweite, dritte, vierte und [illegible] Von Mathias Emanuel Löbenstein's „Der dritte Stand [illegible] Kammer“ war schon oben S. 6 die Rede.

Dagegen habe ich von einigen einen weitern Zeitraum umfassenden Werken, um des einheitlichen Gepräges willen, nur jene Partien meiner Bücherei einverleibt, die sich mit den Jahren 1848 und 1849 und ein gewisses vor- und nachher beschäftigen; so von dem achtbändigen Nachlasse Metternich's nur die beiden letzten, von Marco Minghetti Miei Ricordi (Roma Torino Napoli L. Roux) nur die beiden ersten von 1818—1849 reichenden

Bände, von Corvin-Kaminski blos die zwei letzten „Revolution und Zuchthaus“ enthaltenden Bände; von den zwei dickleibigen viel Raum einnehmenden Theilen von Formanek's L. J. Reg. Nr. 41 nur den zweiten „Das neue Regiment“ (1807 bis 1887) behandelnden Theil. Ein ähnlicher Vorgang wurde bei Almanachen und Kalendern beobachtet.

Der s. g. vormärzlichen Literatur war in meiner Sammlung anfänglich ein ziemlich weiter Spielraum gegönnt; es waren z. B. der gesammte Börne, der größte Theil von Heine aufgenommen, die zu der deutschen Bewegung 1848/9 in einem nahezu ähnlichen Verhältnisse stehen, wie Voltaire und J. J. Rousseau zu der französischen von 1789. Später überwog aber die Betrachtung, dass von diesem Standpunkte noch viel weiter gegangen und eine Masse von Schriften aufgenommen werden müßte, die annähernd die gleiche Beachtung verlangten. Ich habe mich darum zuletzt entschloßen, die genannten und ähnliche Werke aus meiner Sammlung auszuscheiden und nur einige solche darin zu belassen, die entweder die 1848 vorausgegangenen Stimmungen in besonders eigenthümlicher Weise bezeichnen, oder durch die Person des Verfassers (wie die vormärzlichen Schriften Robert Blum's, Struwe's, Stephan Szechenyi's), oder durch das Aufsehen das sie in der den Stürmen unmittelbar vorangehenden Zeit gemacht (Herwegh's Gedichte eines Lebendigen, Orig. A. 1841 und wohlfeile A. mit Portrait 1848), oder endlich durch die Seltenheit die sie nachderhand gewonnen haben (z. B. die Original-Ausgabe der „Europäischen Geheimnisse eines Mediatisirten“ 1816) mir einer besonderen Beachtung werth erschienen. Erwägungen solcher Art waren für Frankreich bei der Aufnahme der 1841 und 1842 in überreicher Fülle erschienenen „Physiologie“ maßgebend, die interessante Sitten- und Cultur-Bilder aus der letzten Zeit Louis-Philippe's bieten, sowohl unter den Verfassern als unter den Illustratoren Namen von erstem Range aufweisen (Balzac, Paul de Kock, Gavarni, Louis Huart, Ed. Lemoine etc.)

producte ist die publicistische Literatur der vormärzlichen Zeit, die sich wegen der gefährlichen Censurgesetze durchwegs anonym unter die Fittige der Firmen Hoffmann und Campe in Hamburg, Brockhaus, Otto Wigand, Philipp Reclam jun., J. B. Hirschfeld, W. Jurany, K. F. Köhler, Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig, Palm in Erlangen ꝛc. flüchtete. Hoch aus der Zahl dieser mitunter recht schalen und oberflächlichen Schriften ragt das zweibändige Werk „Österreich und dessen Zukunft" (bekanntlich von Victor Fhr. Andrian-Werburg) heraus, das 1841—1843 rasch drei Auflagen erlebte, wozu der damalige Oberste Polizei-Präsident Graf Sedlnitzky mitgeholfen haben soll. Es wurde nämlich, so erzählte man sich allgemein, von dem klugen Grafen gleich nach dem ersten Erscheinen des Buches ein Hofrath eigens nach Hamburg geschickt, um den ganzen noch vorhandenen Vorrath aufzukaufen, nach Wien zu schaffen und dort einstampfen zu lassen, worauf natürlich Hoffmann und Campe in Hamburg nichts eiligeres zu thun hatten, als eine zweite, und bald darauf eine dritte Auflage des nach dem bekannt gewordenen Einschreiten der österreichischen Polizei stärker als je verlangten Buches zu veranstalten.

Reich ist die vormärzliche Verbots-Publicistik für Böhmen, noch mehr für Ungarn, und seit den beklagenswerthen Ereignissen von 1846 für Galizien vertreten. Nicht im Auslande und daher auch nicht anonym erschienen für Böhmen 1842—1845 die Brochuren der Grafen Leo und Joseph Mathias Thun, deren Verfasser dann 1848 eine Rolle spielten.

Bildet diese ziemlich vielseitige Literatur gleichsam eine Vorstufe zu dem was sich dann 1848/9 entwickelt hat, und bietet sie den Schlüßel zum Verständnis vieler Ereignisse jener Jahre, so lehren uns Schriften wie Bäuerle's „Was verdankt Österreich der beglückenden Regierung Kaiser Franz I." (Wien 1834) die der vormärzlichen Bewegungs-Literatur schroff entgegenstehende andere Seite unerschütterlicher Loyalität und streng gehorsamen Patriarchalismus kennen und würdigen.

ſachen, bei denen der Name des Verfaſſers nicht ausgeſchrieben, ſondern blos mit Anfangsbuchſtaben angezeigt iſt, ſind im Kataloge unter dieſen, und bei mehreren Anfangsbuchſtaben unter dem letzten derſelben, als dem muthmaßlichen Familiennamen, zu ſuchen, z. B. J. A. S. (Dwie godzin etc. Lwów 1848 P. Piller) unter S. Es iſt dies aus zwei Gründen nicht ohne Bedeutung: einmal weil daraus mitunter die Fruchtbarkeit eines und desſelben Vermummten klar wird, z. B. die mehrfachen Flugſchriften und Einzelblätter „A. S. Student“ oder „Dr. S.“ (Dr. Leopold Schieſtl in Wien?), und zweitens weil man in einzelnen Fällen auf den richtigen Namen des Verfaſſers kommen kann, z. B. E. S. W. Mantua im Jahre 1848 (Wien 1849 Gerold) = Eduard Stäger Edler von Waldburg. In ſolchem Falle bringt der Katalog Beziehungen ſowohl auf die Chiffre W. E. S. als auf den enträthſelten Namen Stäger.

Die Verſuche derlei Anonymitäten aufzuhellen haben mir mitunter recht viel Mühe gemacht, und der Erfolg war nur zu häufig keiner, oder doch nicht vollkommen befriedigend. So wurde ſich, um ein Beiſpiel anzuführen, wegen der „Spaziergänge eines zweiten Wiener Poeten“ zuerſt an die Verlagshandlung Hoffmann und Comp., dann an unſern vaterländiſchen Biographen Wurzbach, endlich an L. A. Frankl gewendet. Aus Hamburg kam die Antwort, man kenne den Verfaſſer nicht. Von Herrn von Wurzbach erhielt ich zuerſt die Auskunft, als Verfaſſer ſei von einigen Braun von Braunthal, von anderen Andreas Schumacher genannt worden; einige Tage ſpäter ſchrieb mir Wurzbach, es ſei ihm von einer Perſönlichkeit, die er mir benannte, „auf das beſtimmteſte“ verſichert worden, von dem Verfaſſer der vielgenannten „Spaziergänge eines Wiener Poeten“ rührten auch die viel ſchwächeren „eines zweiten Wiener Poeten“ her. Das letztere hat aber Herr von Frankl, welchem ich davon Mittheilung machte, in entſchiedene Abrede geſtellt, auch Braunthal und Schumacher abgelehnt, und beigefügt: „Es war uns in den Wiener

1

		1 D 8 C 9 M
Heinrich Pröhle	Aus dem Kaiserstaat Schilderungen aus dem Volksleben in Ungarn ꝛc. XV u. 259 S. 2 Bl. Inhalt	Wien Verlag von Carl Gerold 1849

2a

	Wien 18. März 1848	8
A. Palme	Der Kaiser hat geweint! 1 Bl.	K. k. Hofbuchdruckerei des L. Sommer (vorm. Strauß)

2b

	Einiges Deutschland	8
Jos. Weil	An die deutschen Volksvertreter in Frankfurt a. M. 1 Bl.	(Manuscript)

in den Zustand der Clairvoyance zu versetzen. Von Dr. J. F. Angelhuber.

Quid si ego illum tractim tangam ut dormiat?
Plaut. Amphitryo.

Weimar 1849, Voigt; kl. 8vo 264 S.

Geschichte der Erscheinung der seligsten Jungfrau zweien Hirtenkindern auf dem Berge von La Salette in Frankreich, den 19. Herbstmonat 1846, und deren außerordentlicher Wirkungen, entnommen aus den früheren und neuesten zuverlässigen Berichten von P. Laurenz Hecht, Professor ꝛc. 4. sehr vermehrte mit der Abbildung der Erscheinung und den Bildnissen der zwei Hirtenkinder gezierte Ausgabe. Einsiedeln 1848 Karl und Nicolaus Benzinger; kl. 8vo, 144 S.

Affaire de la Salette Mlle de Lamerlière contre M. M. Déléon et Cartellier demande en 20000 fr. de dommages-intérêts. Recueilli et publié par J. Sabbatier ancien sténographe etc. Paris C. Borrani 1857; kl. 8vo 383 S.

La Vierge à la Salette. Histoire-Discussion-Pratiques. Ouvrage dedié à Mgr. Ginoulhiac Evêque de Grenoble par M. l'abbé G. Rouquette prêtre du diocèse de Toulouse.

Si vous entendez sa voix n'endurcissez pas vos coeurs.
Psalm. 94, 8.

Toulouse Ferrère 1857; 12° 6 Bl. u. 285 S.

Neue Galerie des Übernatürlichen Wunderbaren und Geheimnisvollen. Von Mayophilos. Erste Reihe: Die Wunder und Geheimnisse der Geisterwelt. Weimar 1849 B. Fr. Voigt; 8vo, VIII u. 266 S.

Die Weissagungen des Mönches Hermann zu Lehnin über Preußen und jene des Benedictiners David Speer zu Benedictbeuern über Bayern.

Nur auf der Wahrheit ruht die Wahrsagung. Schiller.

Von Johann Adam Boost. Augsburg 1848 Rieger 8vo, VIII u. 406 S.

Leben und Offenbarungen der ekstatischen Jungfrau Elisabetha Eppinger zu Niederbronn. Eine wunderbare Erscheinung der Neuzeit dargestellt in vierzehn Briefen von Hr. Abbé G. J. Büsson Ehren-Generalvicar von Rheims. A. d. Fr. übersetzt. Einsiedeln 1849 Benzinger; kl. 8vo, XII u. 124 S.

Die richtige Erkenntnis in der Eigenheit des Sohnes Jakobs von Baching, des deutschen Sohnes des kommenden Menschensohnes. Von Dr. Jakob Haselberger. Wien 1848 Sommer; 8vo, VIII u. 178 S.

VI.

Zeitungen und Zeitschriften.

Von einschneidender Wichtigkeit für eine zeitgeschichtliche Sammlung sind vor allem andern die Journale. Davon wurden selbstverständlich die in die Jahre 1848 und 1849 fallenden Jahrgänge in die Sammlung aufgenommen, aber bei manchem auch ein und der andere Jahrgang zuvor oder darnach eingereiht; so vom Leipziger Illustrirten Kalender, vom Kalender des Österr. Hofes die Jahrgänge 1847, von der „Austria", von den Gotha'schen Taschenbüchern, von Saphir's humorist. Volks-Kalender die Jahrgänge 1850, auch 1851 und 1852. Von den Münchener Fliegenden Blättern gehören die Bände 1—29 meiner Sammlung an.

Ein großer Theil der österreichischen Zeitungen und Zuschriften, von den Wienern die überwiegende Mehrzahl, findet sich in meiner Sammlung zweifach: einmal nach den einzelnen Blättern der betreffenden Tageszahl eingereiht, dann abgesondert als Ganzes oder nahezu Ganzes; vgl. was oben S. 22 zu den Wiener Fliegenden Blättern bemerkt wurde.

Von Wiener Blättern wäre hier zu bemerken, dass die am schwierigsten aufzustöbernden nicht die aus den Monaten der Revolution sind, sondern jene aus der Zeit des Belagerungszustandes und der Reaction. So habe ich trotz fleißigen Suchens während mehr als vierzig Jahren von „Schild und Schwert" nur eine Numer, vom „Monarchisch-Constitutionellen Volksfreund" nur das „Probeblatt" mein nennen können; erst 1893 ist es mir gelungen beide in vollständigen oder nahezu vollständigen Exemplaren zu gewinnen.

Über die Zeitungen bestehen zwei Verzeichnisse. Eines in Folio nach ihrer topographischen Provenienz: Wien, Böhmen, Galizien ꝛc., Ausland; und ein zweites im Miscellaneen-Bande meiner eingebundenen 8vo-Kataloge, in drei Abtheilungen I gebunden (in der Bibliothek), II geheftet oder in Umschlag, III membra disjecta. Aus beiden ist zu ersehen, welche complet oder nahezu complet, oder von welchen nur einzelne Numern vorhanden sind, die datirten selbstverständlich mit Monat und Tageszahl. Die gering-numerigen Tagesblätter, z. B. „Der Liberale" nur 1—8, „Die politische Dreieinigkeit" nur 1—3, „Wiener Barrikaden-Späße nur e i n e Nr., sowie die wesentlich incompleten Journalen finden sich in je besonderen Umschlägen alphabetisch geordnet in der Abtheilung „**Varia**".

Ein Beispiel aus dem Octav-Verzeichnis:

III.

Membra disjecta (Abtheilung Varia)

(selbstverständlich nur solche, die und soweit sie unter I und II nicht enthalten sind).

Pražské Nowiny Nr. 1 (2. 7. 48), 3—25 ꝛc.
Volksblatt für Böhmen Nr. 12 (21. 7. 48), 17—21 ꝛc.
Central-Handwerks-Ztg. a. Böhmen Nr. 4, 5 (22. 29. Oct. 48)
Volksvertreter (Prag) 1. Heft (11. 6. 48)
Konstituční Pražské Nowiny Nr. 40 (21. 5. 48)
Deutscher Michel (Tábor) Nr. 9/10 (Aug. u. Sept. 48)
Die neue Zeit (Olmüz) Nr. 1 (29. 3. 48) 78, 81—83 ꝛc.

Sammler auf photographischem Wege in einer Anzahl von 8—10 Exemplaren nachbilden lassen).

Portraits (Brustbilder) in Gyps oder Wachs, darunter Kaiser Ferdinand 1846 modellirt von Radnitzky.

Porzellan-Figürchen.

Spielkarten. Vor einiger Zeit fand ich in einem Antiquariats-Katalog angekündigt: 38 Blatt eines Constitutions-Tarokspieles (fehlten folglich 16 Blatt) „sehr selten", 20 fl. Ö. W. In meiner Sammlung finden sich drei verschiedene Tarokspiele — davon eines als Doppelspiel blau und roth — aus den Jahren 1848/9, Constitution und Belagerungszustand, alle vollständig mit 54 Karten.

Ein großer Porzellan-Pfeifenkopf mit einer Reichsverwesers-Medaille vorn.

Cocarden, Schleifen, Hutabzeichen, schwarz-roth-gelbe Bleistifte, Siegel u. a.

Unter „Varia" gehören auch, wie oben erwähnt, die „kurzlebigen Zeitungen" als Ganzes, von denen einige nur in 5 bis 6, andere nur in 2 oder 3, einzelne in einer einzigen Nr. erschienen und darnach eines schnellen und unbemerkten Todes verblichen sind, so dass sie sich nicht als Heft, geschweige denn als Band der Bücherei einreihen ließen. Hier befinden sich auch in halbsteifem Deckel die letzten Numern (122—141) des „Gerad' aus!", weil dieses Journal mit 1. October in ein zu der früheren Art seines Erscheinens so unverhältnismäßig großes Format übersprang, dass diese wenigen Blätter zu den vorangegangenen nicht in einen Band vereinigt werden konnten. Ferner gehören hierher die zwei bis drei lückenhaften österreichischen Tagesblätter, von denen es mir nicht gelingen wollte vollständige oder nahezu vollständige Exemplare zusammenzubringen; endlich diejenigen, meist ausländischen Journale, von denen blos einzelne Blätter als Proben meiner Sammlung eingereiht sind.

VIII.

Mappen

mit auf die Jahre 1848 und 1849 sich beziehenden Ausschnitten aus späteren Zeitungen und Zeitschriften, Leitartikeln, Feuilletons, Notizen. Jede Mappe enthält mehrere Theken mit besonderen eine Übersicht des Inhalts bringenden Umschlägen. Die Anordnung ist nach Staaten, und in diesen wieder nach Ereignissen und Jahrbinden, dann Persönlichkeiten. Solche der letzteren, die noch in der Zeit nach 1849 viel von sich reden machten, wie Palacky, Kossuth, Victor Hugo, „Vater Radetzky", Schmerling u. s. haben Theken für sich.

Die Mappen sind folgende:

I. Mappe (6 Theken): Viennensia und austriaca 1848/9. [illegible] vor und aus den Wiener Märztagen. Am Grabe der März-Gefallenen 1861 bis 1894. Aus dem Vormärz. März. April. Juli. October. Thronbesteigung. Belagerungszustand. [illegible]. Aus dem constituirenden Reichstage. Palacky.

II. Mappe (8 Theken) Wien und die österr. Revolution: [illegible] in 3 Theken. Vom Theater. Scholz und Nestroy. Juden.

III. Mappe (8 Theken) Österreichische Persönlichkeiten mit der Feder in 5 Theken: Grillparzer. Mit Stift, Pinsel und Meißel. Musik und Tanz.

IV. Mappe Extra Hungariam non est vita, et si est vita non est ita (8 Theken).

V. Mappe (9 Theken) Radetzky. Die k. k. Generalität. Italienne [illegible].

VI. Mappe (8 Theken) Kaiserliche Familie. Bohemica et slavica. Invaliden-Fonde.

VII. Mappe (10 Theken) France. Old England. Deutsche Revolution. Deutsche Persönlichkeiten in 7 Theken.

Beispiele

aus der Abtheilung „Deutsches".

Aus den Berliner Märztagen — Vincke: „Ich soupire nicht, Majestät!" — Berliner Zeughaussturm — A. Bernstein Die Zeit der Reaction — Xiąż April 1848 — Memoiren des Fhr. v. Friesen — Die europäischen Mächte und die Schweiz 1849 — In Rastadt 1849 — Dresdener Mai-Aufstand 1849 — Joseph Rank im Badenschen 1849 — Karl Vogt Zersprengung des Parlaments in Stuttgart 1849 — Die letzten von Frankfurt 1885 — Adresse der Erbkaiserlichen an Bismarck 1885 — Erinnerungen eines Hof-Caplans (Allix Wilkinson) — Von einem Depossedirten (Ernst von Hannover) — Schack Ein halbes Jahrhundert — Das Grab der Lola Montez

2c. 2c. 2c.

aus der Abtheilung Bohemica et Slavica

Persönlichkeiten:

Kopitar und Vuk — Kratochwile — Labický — Lerch — Liewen — Löschner — Meißner s. Österreich „mit der Feder" — Miklosich — Muršec — Náprstek — Nesselrode — Nostitz — Omer Pascha — Palacký s. Constituirender Reichstag 2c. 2c.

Druck von Rudolf Brzezowsky & Söhne in Wien.

Druck von Rudolf Brzezowsky & Söhne in Wien.

DB 83 .H42 C.1
Die osterreichische Revolution
Stanford University Libraries
3 6105 037 464 919

Stanford University Librar
Stanford, California

Return this book on or before date d